

Aqualog

reference fish of the world

Gratisexemplar

NEWS

Die Zeitschrift für Aquarianer Nr. 86



 **L-Welse**

 **14 Seiten Gartenteich**



 **Skorpionsfische**

 **Zebra-Rennschnecke**



Schutzgebühr € 1,-



9 781440 961007

Inklusive Verzeichnis lieferbarer Titel des AQUALOG Verlages



In dieser Ausgabe lesen Sie:

Titelstory

Der Perlschupper-Goldfisch3

Top Ten

Goldfische4

Schnecken

Die Zebra-Rennschnecke6

Gartenteich

Neue Fische für den Gartenteich8

Report

Leoparden-Buschfisch10

Gartenteich

Biologische Helferlein im Gartenteich11

Meerwasser

Scurrile Fische sind Skorpionsfische17

Report

Knabberfische *Garra rufa*20

Shops

Lebendgebärende: Voll im Trend23

Report

L-Welse *Baryancistrus*24

Schildkröte

Schildkröten im Gartenteich?30

Vorschau:

Die TERRALOGnews No 87 erscheint am 25.5.2009

Nicht verpassen!

Impressum

Herausgeber: Wolfgang Glaser
Chefredakteur: Dipl.-Biol. Frank Schäfer
Redaktionsbeirat: Thorsten Holtmann
 Volker Ennenbach
 Dr. med. vet. Markus Biffar
 Matthias Wienand
 Thorsten Reuter
 Manuela Sauer
 Dipl.-Biol. Klaus Diehl
Layout: Bärbel Schäfer
Übersetzungen: Mary Bailey
Gestaltung: Verlag A.C.S. GmbH
Druck: Frank-Druck, Preetz/Holstein
Gedruckt am: 07.04.2009
Anzeigendisposition: Aqualog Verlag A.C.S. GmbH
 Liebigstraße 1, D-63110 Rodgau
 Tel: +49 (0) 61 06 - 644691
 Fax: +49 (0) 61 06 - 644692
Verlag: Aqualog Verlag A.C.S. GmbH
 Liebigstraße 1
 D-63110 Rodgau
 Fax: +49 (0) 61 06 - 644692
 e-mail: info@aqualog.de
 http://www.aqualog.de

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Text- und Bildbeiträge kann keinerlei Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

ISSN 1430-9610

Kostenlos (Schutzgebühr € 1,-)

Für 6 Sammelpunkte aus verschiedenen Ausgaben der news erhalten Sie vom Verlag ein tolles Buch!

WIE UND WO ERHALTEN SIE DIE news?

Jeder Zoofachhändler, jede Tierarztpraxis und jeder Zoologische Garten kann beim Verlag Aqualognews/Terralognews kostenfrei anfordern und als Kundenzeitschrift auslegen. Versandkosten werden vom Verlag übernommen!

Zusätzlich zum traditionellen Einzelhandel wird die Aqualognews/Terralognews in vielen Filialen der nebenstehend aufgeführten Ketten verteilt.

Darüber hinaus liegt die Aqualognews/ Terralog news auf allen bedeutenden Fachmessen aus und kann auch von Vereinen anlässlich von Veranstaltungen zum Verteilen angefordert werden.

Alle AQUALOG-Produkte erhalten Sie weltweit im Zoofachhandel, im Buchhandel oder direkt beim Verlag.

Aqualog-Verlag, Liebigstraße 1,
 D-63110 Rodgau
 Tel. +49 (0) 6106 690140
 Fax +49 (0) 6106 644692
 www.aqualog.de
 info@aqualog.de

DAS FUTTERHAUS

Filialen mit Zoofachabteilung



Filialen mit Zoofachabteilung

FRESSNAPF

Filialen mit Zoofachabteilung



Filialen mit Zoofachabteilung



Filialen mit Zoofachabteilung



Filialen mit Zoofachabteilung



Filialen mit Zoofachabteilung



Filialen mit Zoofachabteilung

**Zoofachhändler
 aufgepasst!**
**Ihr flexibler und schneller
 Buchgroßhändler nicht nur
 für AQUALOG.**



Über 3.000 Titel rund um's Thema Tier!

animalbook.de
 Liebigstr.1 D-63110 Rodgau
 tel: +49 (0) 6106 697977
 e-mail: info@animalbook.de



Filialen mit Zoofachabteilung



Filialen mit Zoofachabteilung



Da geht's Tier gut

Der Perlschupper-Goldfisch

von Frank Schäfer

Das Titelbild dieser News-Ausgabe zeigt eine ganz besondere Variante des Goldfisches, den Perlschupper. Es handelt sich dabei um einen der kleinwüchsigsten bekannten Goldfische und eignet sich darum besonders gut zur Pflege im Aquarium.



Vergleicht man Goldfische mit Hunderrassen, die ja zoologisch gesehen ebenfalls allesamt Angehörige der gleichen Tierart, nämlich des Wolfes (*Canis lupus*) darstellen, so sind die Perlschupper die Pekinesen und der Gewöhnliche Goldfisch repräsentierte in unserem Vergleich die Dogge. Das Merkmal, das Perlschupper (die

englische Bezeichnung lautet Pearlscales) unverwechselbar macht, sind die aufgetriebenen Körperschuppen. Man kann sie daher als das Primärmerkmal bezeichnen. Wie bei allen Goldfischen, die ja unbegrenzt fruchtbar untereinander kreuzbar sind, kann man dieses Primärmerkmal mit einer Anzahl von sekundären Merkmalen kombinieren.

Welche das sind, entscheidet der Geschmack der Käufer. In Mitteleuropa werden Perlschupper vor allem als Calico oder Sarasa und Matt angeboten, d.h. gesprenkelte oder rot-weiße Fische mit niedrigem Silberglanzanteil (das Pigment Guanin ist reduziert oder gar nicht vorhanden). Meist ist eine Haube ausgebildet. Durch die Matt-Färbung ist das Auge sehr dunkel, in Kombination mit dem gedrungenen Körperbau dieser Fische spricht das das "Kindchenschema" beim Menschen an. Man findet sie einfach süß.

Perlschupper sind, verglichen mit anderen Goldfischen, eine junge Zuchtform und entstanden erst um 1900 in der chinesischen Provinz Kwantung. Heutzutage gelten Perlschupper aus den Provinzen Guanzhou und Hongkong als die besten.

Die Pflege von Perlschuppern erfolgt analog der aller Goldfische. Sie vertragen ein Temperaturspektrum zwischen 4 und 32°C (selbstverständlich bei allmählicher Anpassung!) und jede Wasserhärte bei pH-Werten zwischen 6 und 9. Der Boden sollte aus Sand bestehen. Großen Wert muss man auf die Ernährung legen, denn bei falscher Nahrung kommt es schnell zu tödlichen Darmerkrankungen. Am besten reicht man ein spezielles Goldfischfutter. Bei der Einrichtung meide man alle spitzen und scharfen Gegenstände. Wenn ein Perlschupper eine Schuppe verliert, wächst eine normale, keine Perlschuppe nach!

sagen Ihnen diese Leistungen zu?

für DCG - Mitglieder

- monatliches Cichliden-Fachmagazin!
- kostenloses privates Inserieren!
- kostenloses Ausleihen von Diaserien!
- kostenlose Diajahresserie!
- kostenloses Mitgliederverzeichnis!
- kostenlose Sonderhefte mit Spezialthemen über Buntbarsche!
- günstige Beckenhaftpflichtversicherung!
- treffen Sie Aquarianer mit gleichen Interessen bei den Regionalveranstaltungen und Arbeitskreistagungen!
- und das alles für ungerechnet nur 2,67 € im Monat!

werden Sie Mitglied im größten Aquarierverein Welt, der

Deutschen Cichliden-Gesellschaft e.V.

mehr Infos im Internet: www.dcg-online.de

von dort gelangen Sie auch zu den Seiten der Regionen und Arbeitskreise

oder kostenlose Infos beim Geschäftsführer anfordern:

Winfried Poessdorf, Parkstr. 21a, 33719 Bielefeld, Tel. +Fax 0521/3369956



TOP TEN

Top Ten: Goldfische

Die Wildform des Goldfisches ist eine in China heimische Karauschenart namens *Carassius auratus*. Ähnlich wie die beiden in Deutschland heimischen Karauschen, *C. carassius* und *C. gibelio*, kann *C. auratus* noch in kleinsten Schlammlöchern überleben. Diese Lebensfähigkeit machte den Goldfisch zum ersten Haustierfisch der Welt und noch heute ist er einer der beliebtesten Teich- und Aquarienfische.

Auf Platz 1 findet sich der einfache Goldfisch in Form des "Super Red". Diese Zuchtform hat die Gestalt des Wildfisches, einfache Flossen, die nicht vergrößert sind und zeigt bereits im ersten Lebensjahr eine strahlend rote Färbung.

Platz 2 belegt der Sarasa-Komet. Alle Goldfische mit rot-weißer Körperfärbung nennt man Sarasa. Die Körperform des Kometen ist die des Wildfisches, die Flossen sind einfach angelegt, jedoch sind Schwanz- und Bauchflossen stark verlängert, oft ist die Schwanzflosse weit länger als der Körper. Die Rückenflosse ist normal geformt.

Noch ein Wild-Typ belegt Platz 3: der Messing-Goldfisch. Eigentlich ist das der einzige Goldfisch, der seinem Namen Ehre macht, den das Metall "Gold" ist schließlich gelb. Die allermeisten Goldfische sind aber rot oder orange gefärbt. Nicht so der Messing-Goldfisch, der eine wildtypartige Körperform und Beflossung hat.



TOP TEN

1 Goldfisch "Super Red"

2 Sarasa-Komet

3 Goldfisch "Messing"

4 Calico-Schleierschwanz

5 Rotkappen-Oranda

6 Black Moor

7 Calico Ranchu

8 Shubunkin

9 Ryukin Sarasa

10 Panda-Teleskop

Auf Platz 4 findet sich der erste der sogenannten Schleierschwänze. Der Begriff "Schleierschwanz" wird hier sehr weit gefasst verwendet und meint alle Zuchtformen mit verdoppelter und vergrößerter Schwanzflosse. Viele Menschen denken gar nicht daran, dass auch die Schleierschwänze, zoologisch gesehen, zur Art *Carassius auratus* gehören, also schlicht und ergreifend Goldfische sind. Calico-Schleierschwänze zeichnen sich ein ganzes Merkmalspaket aus: Zunächst sind sie mehrfarbig und gepunktelt (das bezeichnet Calico); als Schleierschwänze haben sie einen gedrungenen Körper, verdoppelte und vergrößerte Schwanzflossen, und eine vergrößerte Rückenflosse.

Platz 5 belegt der Rotkappen-Oranda. Auch er ist ein Schleierschwanz, aber vollständig beschuppt. Die Körperfarbe ist weiß, auf dem Kopf findet sich eine tiefroter Haube. Nur Fische mit einer Haube werden eigentlich Oranda genannt. Heute ist es aber vielerorts üblich geworden, auch ungehäubte Schleierschwänze als Oranda zu bezeichnen.

Platz 6 ist ein Klassiker unter den Goldfisch-Zuchtformen, der Black Moor oder Schwarze Teleskop. Er wird meistens als Schleierschwanz gezüchtet. Von oben betrachtet wirkt der Schwarze Teleskop tatsächlich rabenschwarz, schaut man ihn

aber seitlich an, wirkt er eher bronzefarben.

Recht neu im deutschen Markt sind Ranchus, von denen der Calico-Ranchu Platz 7 belegt. Calico hatten wir ja schon einmal, also mehrfarbig und gepunktelt. Ranchus zeichnen sich ferner durch das Fehlen der Rückenflosse aus, der Kopf besitzt eine Haube. Die Schwanzflosse ist zwar verdoppelt, aber nicht vergrößert.

Platz 8 hält der Shubunkin, der wiederum ein Calico-Fisch ist. Shubunkin werden normalerweise als Komet gezüchtet, also mit normaler Körperform und vergrößerter, einfacher Schwanzflosse.

Auf Platz 9 steht der Ryukin Sarasa. Es handelt sich dabei um sehr farbintensive Sarasa-Formen, wo das Rot kräftig leuchtet. Ryukin wirken, von oben betrachtet, wie Schleierschwänze. Schaut man sie aber seitlich an, so fällt sofort der extrem hohe Rücken des Ryukin auf.

Platz 10 unserer Top Ten schließlich hält eine Neuheit: Der Panda-Teleskop. Zwar gibt es dieser Form in Asien schon lange, doch im deutschen Markt taucht sie erst seit kurzem auf. Auf weißer Körperfarbe findet sich eine schwarze Scheckung, wobei jedes Tier individuell unterschiedlich gefärbt ist. Besonders symmetrisch gefärbte Tiere sind sehr begehrt.



5



6



7



8



9



10

DIE NEUE Orchideen- und Tropenpflanzen- Zeitschrift



DAS Magazin für den Pflanzenfreund



- ▶ Abo - 12 Hefte zum Preis von 11 Heften
- ▶ Probeabo - 3 Hefte für 10 Euro
- ▶ Probeheft - zum Preis von 4 Euro
- ▶ erscheint alle 2 Monate

- ▶ per E-Mail:
djs@orchideenzauber.eu
- ▶ per Internet:
www.orchideenzauber.eu

oder ganz einfach eine
Postkarte ausfüllen:
Orchideenzauber-Verlag,
Bühfelderweg 10
94239 Ruhmannsfelden

Der natürliche Frühjahrsputz

amtra
biopond



250ml für 5000L
- jetzt frisch gekühlt im
gut sortierten Fachhandel!

clean procul pond auf MK-19 Sediment

Die Lebendimpfkultur mit Spezialsediment für ein stabiles Teichsystem

- Aktiviert den Teichfilter nach der Kälteperiode; organische Stoffe, Ammonium, Nitrit und Nitrat werden gebunden und durch lebende Filterbakterien abgebaut
- Verhindert übermäßiges Algenwachstum; Mulm und Schlick verringern sich
- Vermindert stressbedingte Krankheitsanfälligkeit der Fische durch schlechte Wasserqualität oder hohe Keimdichte im Teichwasser

• Ideal für Koiteiche!

mehr unter www.amtra.de

Die Zebra-Rennschnecke viele Muster, verwirrende Namen

von Mathias Wienand

Wirbellose sind der Trend in der aktuellen Süßwasseraquaristik. Unermüdlich sind Exporteure und Importeure darum bemüht, neue, attraktive Arten zu finden, die sich gut für die Aquarienpflege eignen.

West-Pazifik verbreitet. Es handelt sich um eine euryhaline, marine Schnecke – auf deutsch: eigentlich lebt sie im Meer, kann jedoch so ziemlich jeden Salzgehalt, angefangen von Meerwasser bis hin zum reinen Süßwasser, tolerieren. Und so findet man sie in der Natur zwar hauptsächlich an der Küste des Meeres, jedoch auch gelegentlich in Süßwasserbächen. Wenngleich schon Haltungserfolge von über 5 Jahren in Süß-



Einige Schneckenarten haben sich dabei bereits jetzt zu echten Dauerbrennern gemausert, während andere Arten ebenso schnell wieder von der Bildfläche verschwinden, wie sie auftauchen. Ein ganz großes Problem bei zahlreichen Arten ist die korrekte Benennung. Das zeigt sich auch deutlich an der Zebra-Rennschnecke, die bereits seit Jahren regelmäßig im Handel zu finden ist. Ursprünglich wurde sie unter dem Namen "Nerita natalensis" oder "Neritina natalensis" vermarktet, zuweilen auch mit dem Autorenhinweis Reeve, 1845.

Sicher ist, dass es sich bei dieser Schnecke um einen Vertreter der Familie Neritidae und hier wiederum um eine Art der Gattung *Neritina* handelt. Folgt man Poutiers (1998), so handelt es sich bei unsere Schnecke zweifelsfrei um *Neritina turrita* (Gmelin, 1791), die sehr variabel gefärbt sein kann. Sehr ähnlich ist die Zickzack-Rennschnecke, bei der es sich nach Tan & Clements um *Neritina siquijorensis* (Recluz, 1843) handelt.

Die Zebra-Rennschnecke ist sehr weit im östlichen Teil des  und des tropischen

wasseraquarien gemeldet wurden und die Schnecke dort auch Gelege produziert; vermehren kann sich die Schnecke hier nicht. Die Art ist getrenntgeschlechtlich, es gibt also Männchen und Weibchen; äußerliche Geschlechtsunterschiede sind unbekannt. Die Weibchen legen weiße, harte Eikapseln ab. Aus diesen schlüpfen manchmal bereits nach Tagen, manchmal aber auch erst nach Wochen, freischwimmende Larven, die sich nur im Meer weiterentwickeln können. Hier verbringen sie einige Zeit im Plankton, kehren dann an die



Küste zurück und verwandeln sich vom frei im Wasser schwebenden Geschöpf zu der bekannten bodengebundenen Schnecke.

Auch wenn also die Zucht im Süßwasser-aquarium nicht möglich ist, so sind die Zebraschnecken dennoch attraktive und nützliche Aquarientiere. Sie fressen keine Aquarienpflanzen, sondern weiden Algenbeläge ab und nehmen abgestorbene Pflanzenreste zu sich. Ihr Futterkonsum ist dabei beachtlich: 20 Exemplare fressen z.B. in rund zwei Wochen eine große Handvoll toten Laubes (Buche, Eiche, Birke) ratzeputz auf. Algenbeläge auf der Dekoration haben bei diesem Appetit kaum eine Chance. Man sollte immer eine Gruppe dieser Schnecken gemeinsam pflegen. Sie halten sich dann gerne im Trupp auf und verbringen, nahe der

Wasseroberfläche sitzend, ruhig den Tag. Aktiv werden sie normalerweise erst nachts. Behagt ihnen etwas nicht, so neigen sie dazu, aus dem Aquarium herauszuwandern. Da die Tiere dadurch in Gefahr geraten, zu vertrocknen, sollte man sie nicht in Oben-Ohne-Aquarien pflegen.

In ihrer Heimat werden die Tiere zum Verzehr gesammelt und aus ihren hübschen Häusern wird seit jeher Schmuck gefertigt. Eine Gefahr, sie könnten durch die – vergleichsweise vernachlässigbar geringe – Naturentnahme zur Aquarienpflege in ihrem Bestand gefährdet werden, besteht daher nicht. Jeder kann sie guten Gewissens im Aquarium pflegen, auch wenn es sich immer um Wildfänge handelt. Viel Spaß dabei!



Willkommen im Leben,
Haustierfreund.

ALLE MIT
ERWASCHEN
SCHNECKEN MIT
FRAGEN

Schnecken
fürs Aquarium

GU

7,90 € (D)/8,20 € (A)/14,90 SFr
ISBN 978-3-8338-1521-8

GU

Willkommen im Leben.

www.gu-online.de



Literatur

Poutiers, J.M. (1998): Gastropods, pp. 363-648 in Carpenter, K. E. & V. H. Niem (eds) (1998): FAO species identification guide for fishery purposes. The living marine resources of the Western Central Pacific. Volume 1. Seaweeds, corals, bivalves and gastropods. Rome, FAO, 1998, pp. 1-686.

Tan, S. K. & R. Clements (2008): Taxonomy and Distribution of the Neritidae (Mollusca: Gastropoda) in Singapore. Zoological Studies 47(4): 481-494

Neue Fische für den Gartenteich was ist im Frühling zu beachten?

von Frank Schäfer

Der Winter 2008/2009 war ein langer und harter Winter für Gartenteichfische. In vielen Beständen kam es zu Verlusten. Das ist ganz normal und passiert in der Natur auch nicht anders. Bloß kann die Natur es sich leisten, verschwenderisch zu sein, denn sie schöpft aus dem Vollen. Sterben in der Natur 80% einer Fischart während eines solchen Winters, so bleiben in jedem Gewässer immer noch hunderte oder tausende Tiere übrig. Hat man aber nur fünf oder zehn Goldfische im Gartenweiher, sind 80% Verlust eine Menge!



Gartenteichfische - hier kleine Koi - werden häufig in Ländern gezüchtet, in denen es viel wärmer als bei uns ist. Sie dürfen nicht zu zeitig im Jahr in den Teich gesetzt werden. Photo: Frank Schäfer

Da ist es sehr verständlich, dass sich im Frühjahr der Wunsch regt, die Bestände wieder zu ergänzen. Überall werden jetzt wieder die farnefrohen Teichfische angeboten. Trotzdem sollte man gut überlegen, bevor man der Verlockung nachgibt. Zunächst einmal muss der Teich wieder biologisch intakt sein. Die alten Fische sind ja nicht ohne Grund gestorben. Meist ist es Sauerstoffmangel, der sich unter dem Eis einstellt, wenn die Eisdecke zu lange geschlossen bleibt. Und dieser Sauerstoffmangel tötet nicht nur unsere hübschen Goldfische, sondern auch viele der unsichtbaren Helfer, die den Goldfischen normalerweise erst das Leben ermöglichen und aus

einem toten Wasserkörper ein lebendiges Biotop machen: sauerstoffliebende (das Fachwort lautet aerobe) Bakterien! Ohne die geht gar nichts, weder im Gartenteich, noch im Aquarium.

Wenn die Eisdecke weicht, ist nach einem langen Winter das Wasser oft trübe und riecht schlecht. Erst nach und nach, mit steigender Wassertemperatur, fangen die Pflanzen an zu wachsen und auch die Algen nehmen ihre Tätigkeit auf. Sie entziehen dem Wasser für die Fische schädliche Stoffe, um daraus Körpermasse aufzubauen und produzieren Sauerstoff. Nun kann sich allmählich wieder eine gesunde Bakterienflora

aufbauen und das Wasser wird klar.

Der Gedanke liegt nahe, diesen Prozess durch einen Durchlüfter zu beschleunigen. Lassen Sie es! Selbstverständlich sorgt zwar ein Durchlüfter für einen vermehrten Sauerstoffeintrag und bringt die bodennahen, sauerstoffarmen Wasserschichten nach oben, wo sie sich mit Sauerstoff anreichern können. Aber es gibt keine Wirkung ohne Nebenwirkungen. In diesem Fall ist die Gefahr sehr groß, dass der künstliche Sauerstoffeintrag das Wachstum der Teichpflanzen hemmt und das Algenwachstum fördert. Denn Algen lieben ein sauerstoffreiches Wasser, weil sie die zum Wachstum nötigen Nährstoffe auch in oxidiert Form verwerten können. Wasserpflanzen können das nicht, für sie müssen die Nährstoffe in reduzierter (vereinfacht ausgedrückt: sauerstofffreier) Form vorliegen.

Wie überall in der Natur gibt es auch im Gartenteich einen harten Konkurrenzkampf ums Überleben. Pflanzen kämpfen zwar stumm, aber mit allen Tricks und am Ende siegt nur einer: Wasserpflanzen oder Algen. Haben die Algen durch den Einsatz einer Pumpe erst einmal einen Wachstumsvorsprung, stehen die Chancen für die Wasserpflanzen sehr schlecht.

Man sollte also abwarten und den Wasserpflanzen eine Chance geben, die Situation mit ihren Mitteln in Ordnung zu bringen. Wachsen die Pflanzen gut und ist das Wasser klar geworden, kann man darüber nachdenken, wieder Fische nachzusetzen.

Ein ganz wichtiger Aspekt dabei ist die Wassertemperatur. Messen Sie regelmäßig die Temperatur im Teich. Erst wenn diese dauerhaft über 14°C liegt, sollte man Fische einsetzen. Denken Sie dabei daran, dass das Wasser an der Oberfläche sehr schnell warm werden kann, wenn die Sonne scheint. Messen sie also an einer schattigen Stelle und etwa in Armtiefe (60 cm). Sind die Temperaturen niedriger, so besteht die große Gefahr von Pilzkrankungen bei den Fischen. Auch bei sorgfältigster Behandlung durch Teichwirte und Zoofachhändler lassen

sich winzige Hautverletzungen der Fische beim Fang nicht vermeiden. Die sind Eintrittspforten für Pilze, die normalerweise ganz harmlos, ja sogar unentbehrlich sind, denn sie verarbeiten Aas. Bei zu niedrigen Temperaturen ist aber die Immunabwehr der Fische zu schwach, um diese Pilze abzuwehren. Daher ist es so wichtig, abzuwarten, bis das Wasser diese Temperatur hat.

Ideal ist es, wenn man die Fische, bevor sie in den Teich kommen, etwa 14 Tage in einem Aquarium oder großen Bottich pflegt, der mit einer kleinen Pumpe mit Wasser aus dem Teich durchströmt wird (Achtung: unbedingt an einer schattigen Stelle aufstellen!). Hier kann man die Neuen gut aus nächster Nähe betrachten und frühzeitig eventuelle Krankheiten feststellen. Werden sie wirklich krank, kann man sie leicht in dem Quarantänebehälter behandeln, ohne den ganzen Teich mit Medizin belasten zu müssen. Während dessen stellt man den Durchfluss selbstverständlich ab und nutzt die Pumpe, um im Quarantänebehälter einen Filter zu betreiben.

Die goldigen Zuchtformen einheimischer Fische, also Goldorfen, Goldrotfedern oder Goldschleien, kann man so, je nach Wetterlage, oft schon im April einsetzen. Sie sind in heimischen Gewässern gezüchtet und dem Klima angepasst. Anders bei Goldfischen oder ihren Hochzuchtformen oder auch Koi. Viele dieser Tiere werden in einem viel wärmerem Klima gezüchtet, als es bei uns herrscht. Sie kommen meist aus China, dem tropischen Asien oder Israel. Fragen Sie bei ihrem Zoofachhändler nach, in der Regel wird er Ihnen sagen können, ob es sich um deutsche Nachzuchten oder Importtiere handelt. Importtiere sollte man am besten erst im Frühsommer (Mai/Juni) für den Teich kaufen. Die Gefahr, dass sie in unserem kalten Klima erkranken, ist sonst zu groß. Wenn Sie sich in ein besonders hübsches Import-Exemplar verliebt haben, die Teichtemperatur aber noch unter 18°C liegt, pflegen Sie es besser zunächst in einem Aquarium im Haus. Über den Sommer können sich auch die Importfische allmählich an unser Klima gewöhnen und leiden auch nicht unter den allmählich sinkenden Temperaturen im



Guppy Report

Die Zeitschrift für alle Guppyfreunde

Sie interessieren sich für den Millionenfisch Guppy? Dann sind Sie bei uns genau richtig.

Werden Sie Mitglied in der DGD
Die Guppyfreunde Deutschlands

oder holen Sie sich ein Abo des Guppy-Report, die Zeitschrift rund um die Zucht und Haltung des Guppys.

Wenden Sie sich einfach an: Redaktion GuppyReport
Thomas Reil, Ostendstr. 40, 90462 Nürnberg
Tel. 0911.6678564 oder per Mail an
Reil.Thomas@g-online.de

Aquarium Webshopping 2.0

aquaristic

Ihre Vorteile:

Unsere Erfahrung:

Handel seit 1992 - Onlineshop seit 1997! Wir sind auch nach dem Kauf für Sie da, und keine Eintagsfliege.

Große Auswahl:

Über 8700 Produkte für Sie zur Auswahl! Darunter viele innovative Exklusivprodukte aus z.B. aus den USA, sowie über 100 Sorten Wasserpflanzen.

Großes Lager:

Ca. 3000 verschiedene Artikel auf Lager. Mit einzigartiger Artikelbestandsinformation. Im Shop sehen Sie direkt die genaue Stückzahl des Lagerbestands und Lieferzeit.

Ihre Sicherheit:

Trusted Shops geprüft mit Geld zurück Garantie. Über 22.000 Kunden aus über 40 Ländern schenken uns bereits ihr Vertrauen.

... nix wie hin

www.aquaristic.net



Herbst. Grundsätzlich sind auch diese Tiere winterhart.

Ganz wichtig ist es, sich im Frühjahr mit dem Füttern zurückzuhalten. Bei niedrigen Temperaturen brauchen Teichfische kaum Nahrung. Manchmal fressen sie aber

trotzdem und das Futter kann dann im Darm gären und den Fisch töten. Selbst im harmlosesten Fall belastet das Futter, das praktisch unverdaut wieder abgeht, unnötig das Wasser. Füttern sie also sparsam und erst dann, wenn die Wassertemperaturen dauerhaft über 16°C liegen.

BUCHTIPP

PRÄSENTIERT VON book.de



Gartenteiche optimieren und renovieren von Peter Hagen

2009, 155 Seiten, 90 Farbfotos, 34 Farbzeichnungen, Flexcover

Für echte Praktiker

- viele Handgriffe in Bildern erklärt!
- konkurrenzlos
- praktische Problemlösungen

ISBN: 978-3-8001-5740-2
Animalbook Art.Nr.: 3325
Preis: 14,90 €



Der Leoparden-Buschfisch

Jetzt auch als Nachzucht erhältlich!

von Max Leber

Die Heimat des Leoparden-Buschfisches liegt in Afrika, genauer gesagt im Kongo. Dort wird er vor allem im Gebiet des Stanley Pool für die Aquaristik gesammelt. Obwohl die Art bereits seit den 1950er Jahren gelegentlich importiert wird, gelang die gezielte Zucht bislang nicht. Lediglich im Aquarium des Baseler Zolli vermehrten sich die Fische, allerdings ohne direkten Zuchtansatz, mehr so aus Versehen. Darum ist es sehr bemerkenswert, dass nun in Indonesien die Zucht in großem Maßstab gelingt.

Leoparden-Buschfische (*Ctenopoma acutirostre*) sind Raubfische, die etwa 15 cm lang werden können. Die Technik, mit der sie ihre Beute erjagen, ist sehr interessant und auch im Aquarium zu beobachten. Wenn die Dämmerung herein- oder anbricht, begeben sich die Leoparden-Buschfische auf die Jagd. Dazu nutzen sie ihr auffälliges Fleckenkleid, mit dem sie den Körper eines verendeten Fisches imitieren. Regungslos lassen sich die Fische durch das Wasser treiben. Kleine Fische kommen heran, um von dem toten Fisch zu fressen und werden so ihrerseits zur Beute.

Tagsüber leben die Leoparden-Buschfische im Wurzelgeflecht der Wasserhyazinthen-Teppiche, wo sie nach Angabe der Zierfischfänger auch für den Export gesammelt werden.

Untereinander und gegenüber Fischen, die als Beute nicht in Frage kommen, verhalten sich Leoparden-Buschfische vollkommen friedlich. Die Geschlechter sind relativ leicht zu unterscheiden. Sobald die Tiere geschlechtsreif werden, entwickeln die Männchen Dornfelder am hinteren Augenrand und auf dem Schwanzstiel. Wie alle Buschfische dieser Zwei-Dornfeld-Gruppe betreiben sie keine Brutpflege, sondern legen ihre Eier, die durch eingelagerte Öle leichter als Wasser sind und darum an der Wasseroberfläche treiben, frei ins Wasser ab, wobei das Männchen das Weibchen U-förmig umschlingt. Die Jungtiere schlüpfen nach etwa 36 Stunden.



Man pflegt Leoparden-Buschfische bei Wassertemperaturen von 24-28°C, relativ weichem und leicht sauren Wasser. Gefressen wird im Aquarium jegliche Frost- und Lebendfutter, wie es für Fische dieser Größe angemessen ist.



Biologische Helferlein im Gartenteich

von Frank Schäfer

Gegen jedes Übel ist ein Kraut gewachsen. So lautet ein populäres Sprichwort. In der Biologie gibt es einen analogen Spruch: wo eine Ressource ist, wird sie auch jemand nutzen. Wenn uns also im Gartenteich etwas auf die Nerven geht, weil es derartig wuchert, dass wir es als Plage empfinden, so können wir es in der Regel durch den Besatz mit seinem natürlichen Feind bekämpfen. Aber Achtung: Auch hier gibt es ein passendes Sprichwort. Man sollte vermeiden, den Teufel mit Beelzebub zu bekämpfen. Das Ergebnis ist dann nämlich nur eine neue, anders gelagerte Plage.

Im Gartenteich sind es vor allem große Algenmassen, die schon so manchen stolzen Teichbesitzer in einen jammernden Teichverflucher verwandelt haben. Hier gibt es verschiedene zoologische Helferlein, aber man muss gut überlegen, welcher davon für den eigenen Teich der geeignete ist.

Gegen Fadenalgenmassen gibt es eigentlich nur ein Tier: den Graskarpfen, *Ctenopharyngodon idella*. Er frisst wie ein Scheunendrescher und kann die Algenmasse deutlich reduzieren. Sein Nachteil: er ist kein selektiver Algenfresser, sondern frisst jegliches Pflanzenmaterial. Auch Ihre schönen Seerosen. Und außerdem ist der Graskarpfen kein Vegetarier aus Überzeugung, sondern infolge



Albino-Graskarpfen, *Ctenopharyngodon idella*.

Photo: Frank Teigler, Aqualog-Archiv

ökologischer Einnischung in der Natur. Wenn er kann, frisst er auch Fleisch, also Kaulquappen, Molche, Libellenlarven, Jungfische und so weiter. In großen Teichen wird er locker einen Meter lang und da passt

dann schon einiges rein. Also sollte man wirklich gut überlegen, ob der Graskarpfen in das Gartenteichkonzept passt.

In Schwimmteichen, Koiteichen und architektonischen Teichen, wo Kleintiere und



www.muenchner-zoo-fachmarkt.de

Moosacher Straße 24 · 80809 München
Telefon 0 89/3 54 49 11-12

Kompetente Beratung rund ums Tier

Mo., Di., 10–18.30 Uhr · Do., Fr., 10–19 Uhr · Sa., 9.30–15 Uhr · Mi. geschlossen

- 2.300 Arten von Zierfischen + Raritäten aus aller Welt
- über 80 Terrarien mit Reptilien, Amphibien + Insekten
- große Vogel- und Nagerabteilungen
- Hunde- und Katzenzubehör
- Aktuelle wechselnde Sonderangebote
- Alles für den Gartenteich

Ein Erlebnis der besonderen Art!

TIERÄRZTE IN IHRER NAHE

Jan Wolter
Praktischer Tierarzt,
Zierfischpraxis
Tegeler Weg 24,
D-10589 Berlin
Tel. 030 34502210

Tierärztliche Praxis für
Kleintiere Scharnhorst GmbH
Leitender Tierarzt: Volker
Borchers
Bücherstr. 1
44328 Dortmund
T 0231 239051
F 0231 239052
I www.petdoc.de
E info@petdoc.de

K. Alexandra Dörnath,
Praktische Tierärztin,
MSc Wild Animal Health, MRCVS
Tierarztpraxis Klein Mexiko
Benningsenstraße 1b,
D-28205 Bremen
Tel. 0421 4915000,
www.exotenpraxis-bremen.de

Praxis für Kleintiere und Exoten
Dr. med. vet. Jürgen Seybold
Kleintierzentrum Mittelal
Max-Eyth-Str. 36 ·
72270 Baiersbronn-Mittelal
Telefon: 0 74 49 - 91 32 45 -
Telefax: 0 74 49 - 91 32 51
praxis@kleintierzentrum-mittelal.de

Unterwasservegetation keine Bedeutung haben, ist der Graskarpfen jedoch unbedingt Mittel der Wahl.

In naturnahen Gartenteichen sollte man anders vorgehen, um den Fadenalgen den Rang abzulaufen. Sie profitieren von drei wichtigen Faktoren: zuviel Sauerstoff im Wasser, zu viele Nährstoffe im Wasser und zu wenig höhere Pflanzen. Also: haben Sie einen Springbrunnen? Dann schalten Sie ihn ab, wenn Sie keine Algen züchten wollen. Es genügt ja auch, wenn Sie ihn in Betrieb nehmen, wenn Sie sich wirklich am Teich aufhalten. Füttern Sie Ihre Fische und benutzen Sie Leitungswasser, um den Teich zu füllen? Beides sind Nährstoffbomben. Prüfen Sie also, ob Sie die Fütterung nicht deutlich einschränken können. Versuchen



Goldform der Rotfeder

Rotfeder, *Scardinius erythrophthalmus*

Photo: B. Migge, Aqualog-Archiv

Sie, so viel Regenwasser wie möglich aufzufangen und zu speichern. In Deutschland regnet es ja nun wirklich genug. Nutzen Sie nur dieses Regenwasser zum auffüllen des Teiches. Und dann nehmen Sie einen wuchernden Nährstoffzehrer zu Ihrer Pflanzengesellschaft auf. Am besten sind Schilf (*Phragmites australis*) und Großer Rohrkolben (*Typha latifolia*), aber beide haben eisenharte Wurzeltriebe, die jede Folie durchstoßen. Man muss diese wilden Bestien des Pflanzenreiches also zähmen, indem man sie nur in großen Kulturgefäßen duldet, die man häufig darauf hin überprüft, ob sich nicht doch ein Wurzeltrieb nach außen geschoben hat. Gut geeignet sind aber auch Seerosen (*Nymphaea*) und Großer Schwaden (*Glyceria maxima*), beide können wuchern, sind aber relativ leicht mechanisch in ihre Schranken zu verweisen. Wenn Sie jetzt noch Rotfedern (*Scardinius erythrophthalmus*) einsetzen, den einzigen einheimischen Fisch, der vorwiegend von Algen lebt, sollte sich das Fadenalgenproblem gelöst haben.

In vielen Teichen gibt es ein Algenproblem, das sich so darstellt: an sonnigen Tagen lösen sich durch die bei der Photosynthese bildenden Sauerstoffblasen Algen vom Boden und bilden an der Wasseroberfläche häßliche Teppiche. Der Versuch, sie abzukeschern ist meist erfolglos, da der Teppich in feine Partikel zerfällt, die vom Netz nicht erfasst werden. Was tun? Hier gibt es zwei Fischarten, die helfen. Die erste ist ein einheimischer Fisch, die Nase (*Chondrostoma*

Tierkauf ist Vertrauenssache!

Lassen Sie sich gut beraten
in ZZF-Fachgeschäften

Oder unter www.zzf.de -
dem Heimtierportal mit
Mitgliederverzeichnis, Fachartikeln, Online-
Tierpraxis, Telefon-Hotline u.v.m.



– für den Tierschutz im Zoofachhandel

Aquarien - die Natur zuhause erleben

Daniel Grabher - Geiselstr. 6-8 - 89222 Rosenheim
Tel: 08031 35 27 535 - Fax: 08031 35 27 537
E-Mail: info@aquarieland.de - Internet: www.aquarieland.de
Öffnungszeiten: Montag-Freitag 9^h bis 19^h Uhr, Samstag von 9^h bis 14^h Uhr

AQUARIEN GEIS
97633 Aubstadt Kürnersweg 5
Herstellung von Aquarien und Terrarien in Sondergrößen
Vorortverklebungen mit 2-K Silikon
Befüllbar bereits nach 48 Stunden
Tel: +49(0)9761 395714 Fax: +49(0)9761 395715
www.aquariengeis.de mail@aquariengeis.de



Nase, *Chondrostoma nasus*

nasus). Die Nase ernährt sich von Aufwuchs und Algen, die sie vom Boden abschabt. Sie packt das Übel also bei der Wurzel. Der Nachteil der Nase ist, dass sie ein einheimischer Fisch und eigentlich Fließwasser-

und auf solche Algen als Nahrung spezialisiert. Da es sich beim Silberkarpfen um einen Fisch wärmerer Zonen handelt (winterhart ist er meist trotzdem), verträgt er auch höhere Temperaturen. Der Silberkarpfen hat



Portrait einer ausgewachsenen Nase,

Photo: B. Migge, Aqualog-Archiv

bewohner ist. Temperaturen über 18°C verträgt sie auf die Dauer nicht. Somit eignet sich die Nase nur für ganzjährig kühle Teiche. Eine Alternative ist der Silberkarpfen (*Hypophthalmichthys molitrix*). Er ist Filtrierer

nur einen Nachteil: wenn es nicht genug feine Planktonalgen und Planktontierchen gibt, verhungert er ziemlich schnell.

Nährstoffreiche, sonnig gelegene Teiche

POSEIDON Info@poseidon-aquakultur.de
Fon: 0911/759565 Fax: 0911/759580
www.poseidon-aquakultur.de

**Lebend- und Frostfutter für Zierfische
Spitzenqualität und Service
Poseidon Life Poseidon Freeze**

Zoowelt-Baum
www.zoowelt-baum.de
Kilianstr. 92
90425 Nürnberg
Fon: 09 11 / 366 88 44

**Aquaristik
zoo Streng**

Spezialmischungen - Einzelsaaten - Zubehör
91735 Muhr am See - Bahnhofstraße 48
Telefon 09831 / 99 54 - Telefax 09831 / 88 835

Insektenzucht Keck

Futterbesten aus eigenem Zuchtstempel
fa. Qualität, schnell, preiswert
Anfrage: www.insektenzuchtkeck.de
Tel./Fax 03762 705337
09891 Cienfuegos, Mühlentramm 21

Süßwasser- und Meeresaquarien
Spezialist für Anstrichkaren, algenfreie Gartenteiche
Top-Japan-Koi **Reptilien**

Wassergarten- und Aquarienbau
PROFI-ZOO-PIKA
Wetterstraße 51 • Tel. 09311 - 14820
61164 Eschberg Dornheim • www.profi-zoo.de

Zoohandlung Zoo - Mitte

Bahnhofstraße 46 - 06280 Aue
Telefon 03771/51202 - Telefax 03771/51306
michael-queck@gmx.de - www.zoohandlung-queck.de

Aquaristik - Exotische Vögel - Zuckerröhrlin - Paludarium - Katzenbrot - Reptilien

Zoo & Co
Trede & von Pein GmbH
Otto-Hahn Straße 2
25524 Itzehoe
Tel: 04821/600881
E-Mail: tiergarten-iz@gmx.de

Zoo & Co
Trede & von Pein GmbH
Hamburgerstraße 129
25746 Heide
Tel: 0481/7870366
E-Mail: tiergarten-heide@gmx.de

neigen zu Wasserblüte. Das sind mikroskopisch kleine Algen, die das Wasser undurchsichtig grün färben. Für alle Bewohner des Teiches ist das vollkommen harmlos. Es sieht aber nicht schön aus. Am besten

Silberkarpfen, *Hypophthalmichthys molitrix*

Photo: Frank Teigler, Aqualog-Archiv

bekämpft man Wasserblüte mit Haferstroh. Dazu packt man Haferstroh in einen Sack und diesen in den Teichfilter – so vorhanden – oder wirft den Sack kurzhand direkt den Teich. Das Haferstroh färbt das Wasser bernsteinfarben, aber die Algen sterben ab. Süßwassermuscheln sind sehr effektive Filtrierer und können eine Wasserblüte ebenfalls bekämpfen. Sie haben allerdings den Nachteil, einmal im Jahr eine Fischkrankheit auszulösen. Alle Süßwassermuscheln der Gattungen *Anodonta*, *Unio*, *Pseudanodonta* und *Margaritifera* haben parasitische Larven, die man Glochidien

nennt. Bei *Anodonta* heften sich die Glochidien an die Haut und die Flossen, bei *Unio* an die Kiemen. *Pseudanodonta* und *Margaritifera* können wir vernachlässigen, sie werden nicht im Zoofachhandel angeboten und eignen sich auch nicht für die Teichhaltung. Die Glochidiose – so nennt man die Krankheit, die durch Glochidien verursacht wird, dauert etwa 3-4 Wochen. Im Prinzip kann ein Fisch zwar ein paar Glochidien problemlos verkraften. Es besteht aber immer die Gefahr von Sekundärinfektionen. Außerdem kann es im Gartenteich, wo wenig Wasser, viele Muscheln und viele Fische eine unheilige

Allianz bilden können, zu tödlichem Massenbefall der Fische mit Glochidien kommen. Eine Behandlung der Glochidiose ist nicht möglich, da sich die Glochidien von der Fischhaut umwachsen lassen und hier praktisch unangreifbar sind. Eine Therapie befallener Fische besteht daher im Vermeiden von Sekundärinfektionen. Ist das Glochidium reif, löst es sich von alleine aus der Haut, fällt ab und entwickelt sich zur Muschel. Eine gefahrlose Alternative stellt die Wandermuschel (*Dreissena polymorpha*) dar, denn deren Larven sind freischwimmend und nicht parasitisch. Noch hat der Zoofachhandel diese ideale Art nicht für sich entdeckt, so dass man sie selbst sammeln muss, wenn man sie haben will. Im Gegensatz zu den anderen genannten Muscheln steht sie nicht unter Schutz, das Sammeln ist also im Prinzip legal. Aber aufgrund unserer seltsamen sogenannten Artenschutzgesetze und des Fischereirechtes gibt es sicher irgendeinen Paragraphen, der auch das Sammeln der Wandermuschel strafbar macht. Hoffen wir also, dass der Zoofachhandel es schafft, bald auch Wandermuscheln anzubieten. Da die Art extrem häufig ist (an idealen Standorten gibt es bis zu 100.000

Wir lieben Labyrinthfische!

Sie auch?

Labyrinthfische sind zauberhafte Pfleglinge. Die Kleinsten werden nur 3 bis 4 Zentimeter groß, die Großen bis 70 cm. Ihre Farben sind faszinierend schön. Faszinierend ist auch ihr Fortpflanzungsverhalten. Labyrinthfische brauchen wie wir die Luft zum Atmen. Ihre Pflege ist einfach, verschiedenlich aber auch eine große Herausforderung. Wenn auch Sie sich für diese ungewöhnlichen und zauberhaften Aquarienfischlinge entschieden haben oder entscheiden möchten, kommen Sie zu uns. Werden Sie Mitglied im

European Anabantoid Club

mit Arbeitskreis Labyrinthfische im VDA

Für nur 13,00 € im Jahr (für nicht VDA-Mitglieder 23,00 €) werden Sie Mitglied im Kreis der vielen Europäischen Labyrinthfischfreunde. Unser Jahrestreffen mit interessanten Vorträgen bietet Gelegenheit zum Kennenlernen und zum Erfahrungsaustausch. Unsere „Betta News“ bekommen Sie dann 4 x im Jahr, mit interessanten und wichtigen Informationen.

Die Mitglieder im Europäischen Anabantoid Club mit AK Labyrinthfische im VDA freuen sich auf Sie.

E-Mail genügt: AKLabyrinthfische@t-online.de

Ihre Mitgliedschaft ist unsere Stärke!

www.aklabyrinthfische-eac.eu

Die Magie der Vielfalt
Labyrinthfische

Teichmuschel, *Anodonta cygnea*Wandermuschel, *Dreissena polymorpha*



Posthornschncke, *Planorbis corneus*

Individuen pro Quadratmeter) sollte das eigentlich kein Problem sein.

Hat man nur einen ganz kleinen Teich, in dem man gar keine Fische hält, weil er nicht mal 80 cm tief ist und hier kein Fisch den Winter überleben könnte, so gibt es einen guten Trick, ein glasklares und algenarmes (algenfrei gibt es nicht, soll es aber auch nicht geben, das wäre vollkommen unnatürlich)

Koi- und Teichfisch Center Göttingen

幸福と成功



große Auswahl an Original Japan Koi aus der **OGATA KOI FARM**



umfangreiches Garten- und Koiteich-Zubehör-Programm:

- > Pumpen und Filtertechnik
- > Wasserpflagemittel
- > Futtermittel



Bitte fordern Sie unseren aktuellen Händlerkatalog an!

Koi- und Teichfisch Center Göttingen * Maschmühlenweg 40-42 * 37081 Göttingen
Tel.: +49(0)551 38 50 7860 * Fax: +49(0)551 38 50 788



Goldschleie (*Tinca tinca*)

Photo: Frank Teigler, Aqualog-Archiv

Höchst wirksam gegen Algen

sichere Überwinterung der Fische

ohne Strom

absolut lautlos

SOECHTING OXYDATOREN

Sauerstoffversorgung für Aquarien und Teiche

Dr. rer. nat. K. Söchting BIOTECHNIK GmbH
D-82544 Attenham - Lindenweg 1 - www.oxydator.de
Tel. 08176/7367 Fax 08176/7060 oxydator@t-online.de

Wünschen Sie mehr Informationen zu unseren OXYDATOREN und den OXYplusT-Sauerstofftabletten ?

Kontaktieren Sie uns, wir senden Ihnen gerne alle Unterlagen umgehend zu.



Sauerstoffkur

gegen Faulschlamm

Wasser zu haben: Schnecken in Kombination mit Wasserflöhe. Es gibt drei attraktive, weil große Schneckenarten für den Gartenteich im Zoofachhandel. Wild sammeln ist auch hier bestimmt wieder verboten. Es sind die Große Posthornschncke (*Planorbium corneus*), die Große Schlamm- und Sumpfschnecke (*Lymnaea stagnalis*) und die Sumpfschnecke (*Viviparus viviparus*). Alle drei sind interessante und harmlose Teichbewohner. Posthorn- und Spitzschlamm- und Sumpfschnecke sind Zwitter und legen Eier in gallertigen Klumpen ab. Die Sumpfschnecke ist getrennt geschlechtlich. Man erkennt die Männchen am verkürzten und verdickten rechten Fühler. Außerdem bekommt die Sumpfschnecke lebende Junge und atmet ausschließlich durch Kiemen, während die beiden anderen Arten über Lungen atmen und atmosphärische Luft zur Sauerstoffversorgung mitnutzen. Man weiß nicht so genau warum, aber Wasserflöhe gedeihen nicht recht, wenn keine Schnecken in ihrem Gewässer leben. Haben Sie also in ihrem Miniteich eine gute Schneckenpopulation, bringen Sie auch eine schöne Portion Wasserflöhe hinein, die sich fortan gut halten



Männchen der Sumpfschnecke (*Viviparus viviparus*).

Photos: Frank Schäfer

wird. Da Wasserflöhe (es handelt sich dabei um vollkommen harmlose Krebschen, nicht um blutsaugende Parasiten, wie es Flöhe sind) eifrige Filtrierer sind und sich analog der vorhandenen Schwebalgen rasant vermehren können, gibt es praktisch nie trübes Wasser.

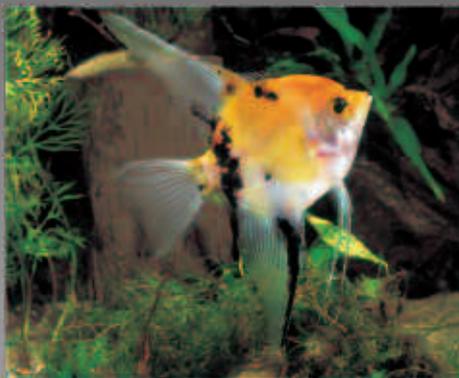
In manchen Teichen meinen es die Besitzer mit den Fischen zu gut und füttern reichlich. Hier kann aufgrund des üppigen Futterangebotes durchaus zu Massenvermehrungen der Schnecken kommen. Auch hier gibt es eine Lösung in Mutter Naturs Handtasche: die Schleie (*Tinca tinca*). Diese hübsche einheimische Karpfenfisch ernährt sich nämlich von Schnecken, eine Schneckenart (*Bithynia tentaculata*) wird sogar gelegentlich als Schleischnecke bezeichnet, weil sie zur bevorzugten Beute der Schleie gehört. Schleien fressen am liebsten junge, noch dünnschalige Schnecken. Die Schleie wird etwa 40 cm lang, gehört also nicht in allzuleine Teiche.

ungen der Schnecken kommen. Auch hier gibt es eine Lösung in Mutter Naturs Handtasche: die Schleie (*Tinca tinca*). Diese hübsche einheimische Karpfenfisch ernährt sich nämlich von Schnecken, eine Schneckenart (*Bithynia tentaculata*) wird sogar gelegentlich als Schleischnecke bezeichnet, weil sie zur bevorzugten Beute der Schleie gehört. Schleien fressen am liebsten junge, noch dünnschalige Schnecken. Die Schleie wird etwa 40 cm lang, gehört also nicht in allzuleine Teiche.

NEUERSCHEINUNG

Skalare

Dr. Wolfgang Staack



Tetra Verlag

Das neueste Buch von
Dr. Wolfgang Staack

Aktualisierte und neueste
Fassung vom Vorgängertitel
„Wer weiß was über Skalare“

64 informative Seiten
65 Farbfotos

5,10 Euro

(zzgl. Versandkosten)

ISBN 978-3-89745-131-5

www.tetra-verlag.de

Skurrile Fische sind Skorpionsfische

von Joachim Frische

Die Familie Scorpaenidae ist mit mehr als 350 Arten in allen Meeren der Welt anzutreffen. Die bekanntesten Vertreter stammen aus den tropischen Meeren und den Korallenriffen. Allen fleischfressenden Drachenköpfen (dies sind etwa 80 Arten) ist eines gemeinsam: Sie besitzen keine Schwimmblase und sie produzieren ein Gift, das in einigen Knochenstrahlen der Rücken-, Bauch- und Afterflossen angereichert wird (MEBS 2000). Es wird durch direkten Kontakt injiziert.



Der Steinfisch, *Synanceia verrucosa*, gilt als der giftigste Fisch der Welt.

Die Angst vor dem giftigen Stich. Vielen Aquarianern ist die Fischfamilie Scorpaenidae auch unter dem Begriff Drachenköpfe geläufig, dessen berühmtester Vertreter der Steinfisch *Synanceia verrucosa* ist. Die Popularität des Steinfisches ist deshalb so groß, weil er sich einerseits gleich einem Stein tarnen kann und selbst Algen auf der Körperoberfläche wachsen und andererseits seine Giftigkeit gefürchtet ist. Das Giftsekret bewirkt, wenn es in die durch die Stacheln verursachte Wunde dringt, ähnliche Symptome wie jenes der Rochen und Petermännchen: starke, lokale Schmerzen und Ödeme (MEBS 2000). Als Ödem wird die Einlagerung von Flüssigkeit aus dem Gefäßsystem ins Gewebe bezeichnet und kann äußerlich durch eine Schwellung der verletzten Stelle zu erkennen sein.

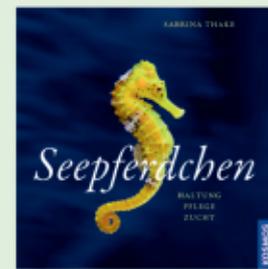
MEBS (2000) erwähnt, dass Schilderungen und Bemerkungen in der Literatur, dass von diesen Fischen eine potenziell tödliche Gefahr ausgeht, jeglicher Grundlage entbehren. Er schließt bei dieser Aussage auch den Steinfisch ein. Dass das Gift des Rotfeuerfisches mit dem der Kobra zu vergleichen sei, wird von MEBS ebenfalls als nicht gegeben beschrieben und führt dererlei Aussagen darauf zurück, dass die nach einer Verletzung durch einen Rotfeuerfisch entstehenden sehr starken Schmerzen psychologisch bedingte Angstzustände und irrationale Reaktionen auslösen.

DEBELIUS (1999) führt aus, dass nach einem Stich durch einen Skorpionsfisch, extreme Schmerzen auftreten, denen ein Taubheitsgefühl folgt. Nach einem Stich sei es das



Wahre Juwelen!

Faszination Unterwasserwelt.



Reise in die Welt der Seepferdchen

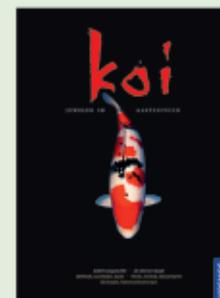
Sie leben zwischen Korallen und Anemonen, bewegen sich mit der Rückenflosse fort und steuern mit den Ohren: Seepferdchen! In diesem wunderschönen Ratgeber, der mit atemberaubenden Aufnahmen bestückt ist, finden Sie alle Informationen zu Haltung, Pflege und Zucht dieser faszinierenden Exoten.

Sabrina Thake | **Seepferdchen**

128 Seiten, 140 Bilder

€/D 29,90

ISBN 978-3-440-11194-9



Koi – Könige im Gartenteich

Majestätisch zieht der Koi seine Runden im Wasser, seine Schuppen leuchten und seine Zeichnungen machen ihn zum Star im Gartenteich. Dieser Ratgeber beinhaltet alles Wissenswerte zu Auswahl, Pflege, Ernährung und Krankheiten dieses Kultfisches.

Jungnischke/Hoedt | **Koi**

192 Seiten, 250 Bilder

€/D 34,90

ISBN 978-3-440-10632-7

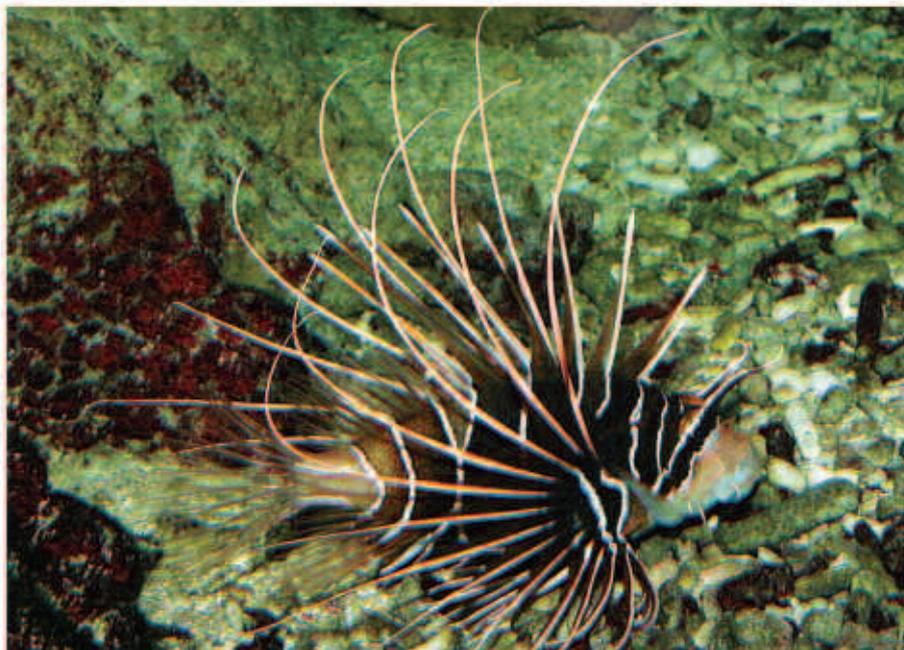
www.kosmos.de/heimtiere

*Pterois antennata*

Beste, die Verletzung sobald als möglich zu erhitzen und zwar so heiß, wie es das Opfer erträgt. Dabei empfiehlt DEBELIUS statt heißem Wasser einen Föhn, da die hier erzeugte Temperatur einfacher zu regulieren sei, was Verbrühungen verhindert. Die Hitze bewirkt, dass das aus Eiweißen zusammengesetzte Gift zerstört wird (DEBELIUS 1999). MEBS (2000) beschreibt das Gift der Skorpionsfische so, dass es sich um ein vorwiegend großmolekulares Protein handelt. Das Gift hat keinen Einfluss auf die Reizübertragung im Muskelbereich, erzeugt aber

einen raschen Abfall des Blutdrucks. MEBS empfiehlt, die Heißwasser-Methode nicht anzuwenden, da diese Gewebeschäden und Verbrühungen verursachen kann.

Die Gifteigenschaften, ihre Instabilität und auch die Tatsache, dass nur sehr geringe Mengen über den Giftapparat appliziert werden, erschweren eine detaillierte Untersuchung des Toxins. Dies führt dazu, dass das Wissen zu diesen Giften nur in Fragmenten vorhanden ist und die Wirkung von heißem Wasser letztendlich nicht exakt beurteilt werden kann.

*Pterois radiata*

Drei Fischgruppen

Nach der Morphologie des Giftapparates teilt HALSTEAD (in MEBS 2000) die Skorpionsfische in drei Gruppen ein: die *Scorpaena*- (eigentliche Skorpionsfische oder Drachenköpfe), die *Pterois*- (Feuerfische) und die *Synanceia*-Gruppe (Steinfische).

Die Zugehörigen dieser Familie werden in die Ordnung der Scorpaeniformes gerechnet, die im Deutschen den Namen Panzerwangen tragen.

Diese Beschreibung leitet sich daraus ab, dass der Kopf ganz oder teilweise mit Knochenplatten besetzt ist. Weiterhin besitzen alle *Scorpaenidae* einen Knochenkamm, der aus dem Jochbein gebildet wird und über die Wange vom Auge bis zum Kiemendeckel verläuft, was letztendlich für das charakteristische Aussehen des Kopfes verantwortlich ist.

Ein weiteres auffälliges Merkmal ist das riesige, endständige Maul, was die Arten aus dieser Familie kennzeichnet. Hiermit sind sie in der Lage, Beutefische beinahe der eigenen Körpergröße zu verschlucken. Gefangen wird die Beute indem das große Maul blitzschnell aufgerissen wird und der hierdurch entstehende Sog diese in den gewaltigen Schlund zieht.

Meister der Tarnung

Es drängt sich einem die Frage auf, wie es den trägen Skorpionsfischen möglich ist, so dicht an ihre Beute zu gelangen? Viele Drachenköpfe sind Meister der Tarnung durch Allomimese. Unterstützt wird dieses durch eine Vielzahl von Fortsätzen und Stacheln, die auf den Leisten der Knochenplatten sitzen. Bei einigen Arten ist die Schleimhaut so konzipiert, dass sogar Algen darauf wachsen. Außerdem können viele Skorpionsfische binnen kurzer Zeit ihre Färbung perfekt ihrer Umgebung anpassen.

Andere Arten, aus der Unterfamilie *Pteroinae* haben überdimensional große Brustflossen, deren einzelne Strahlen noch verlängert sein können. Mit diesen treiben sie ihre Beute langsam in die Enge. Die Brustflossenstrahlen werden dabei aufgeklappt und einem Fächer gleich zum Fang einsetzen.

Drachenköpfe zählen zu den Lauerjägern, was ihre Aktivität auf ein Minimum reduziert. Die fehlende Schwimmblase vieler

Skorpionsfische ist ein weiterer Grund, dass sie keine quirligen Schwimmer verkörpern. Viele Arten verharren stundenlang regungslos an einem Standort und lauern auf Beute. Andere Arten graben sich im Sand ein, sodass nur die Augen herausragen. Rotfeuerfische sitzen Korallenformationen auf und warten geduldig auf entsprechende Beute.

Die Pflege im Aquarium

Eine ganze Reihe von Skorpionsfischen eignen sich für eine Pflege in einem Artenaquarium, das durchaus mit Korallen besiedelt sein kann. Da ihr Verhalten aber nur während der Beutejagd interessant ist, werden die Arten dieser Familie für viele Aquarianer schnell langweilig. Ein Umstand der in die Überlegungen vor ihrem Kauf einfließen sollte.

Da, wie bereits beschrieben, die Schwimmaktivitäten auf ein Minimum reduziert sind, genügt eine zwei- bis dreitägige Fütterung. Anfangs kommt der Aquarianer oftmals nicht umhin, lebende Süßwasserfische wie Platys, Guppys, Black Mollys oder andere Lebendgebärende zu verfüttern. Schon bald aber haben die gelehrigen Drachenköpfe den Dreh raus, tote Nahrung - wie Fische oder Gamelen, ja selbst Muschelfleisch - von der Futterpinzette zu saugen.

Ein *Pterois radiata* hat in meinem Riffaquarium sogar gelernt, grobes Granulatfutter als Nahrung zu akzeptieren.

Die Schleimhaut der Skorpionsfische erschwert Ektoparasiten die Besiedlung und so sind äußerliche Erkrankungen durch Bakterien, Protozoen oder andere Einzeller in aller Regel nicht gegeben.

Enden möchte ich das Kapitel der Aquarienpflege mit dem Hinweis auf den Anfang meines Beitrages: die Giftigkeit der Skorpionsfische. Sie erfordert einen umsichtigen Umgang mit den Skorpionsfischen, die ihren Namen aufgrund ihrer Giftigkeit, vergleichend mit den Skorpionen, erhielten.

Literatur

Debelius, H. (1999): Riff-Führer Indischer Ozean. Jahr Verlag, Hamburg. 322 S.

Mebs, D. (2000): Gifttiere. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH, Stuttgart. 350 S.



Rhinopias frondosa



Dendrochirus zebra



Dendrochirus biocellatus

Knabberfische *Garra rufa*

von John Dawes

Manche Fische kennt man wegen ihrer Schönheit, andere wegen ihrer unbeschreiblichen Schwimmkünste; man weiß von Fischen mit erstaunlichen Fähigkeiten, ihren Geburtsort zu finden, man kennt Gifffische und Arten mit spannendem Verhalten. *Garra rufa* sieht unspektakulär aus, schwimmt ganz normal und wandert auch nicht. Sie ist auch nicht giftig ... aber sie hat ein interessantes Verhalten. Für uns Menschen wirkt es ganz uns gar unüblich. Für *Garra rufa* ist es aber selbstverständlich völlig normal!

machte, der sich an der Schleie scheuerte. Heute weiß man es besser, aber die Schleie wird trotzdem noch oft als "Doktorfisch" bezeichnet. Bei *Garra rufa* gibt es weitere Gebrauchsnamen: Knabberfisch; Kleiner Hautarzt; Kangal-Fisch (nach den Kangal-Thermen in der Türkei); oder auch Rötliche Saugbarbe. Gemeint ist immer derselbe Fisch, der dem Menschen etwas Gutes tut. Genauer gesagt, er frisst tote Haut, so wie sie um Entzündungen herum entsteht, die z.B. auf Schuppenflechte, Neurodermitis oder Akne zurückzuführen sind.

Die Fische sind allerdings kein echtes Heilmittel. Sie entfernen lediglich die tote Haut,



Einer der Gebrauchsnamen für *Garra rufa* ist "Doktorfisch". Aber sind es nicht die bunten Korallenfische (*Acanthurus*), die man Doktorfisch nennt? Nun ja, aber so ist das mit Gebrauchsnamen, sie sind unverbindlich und führen oft in die irre. Darum gibt es die wissenschaftlichen Namen, die eine Art unverwechselbar machen.

Im englischen Sprachraum nennt man die Schleie (*Tinca tinca*) "Doktorfisch". Man glaubte sehr lange, dass der Hautschleim der Schleie Heilkräfte besäße und jeden Fisch gesund

TROPIC AQUARISTIK
REICHHEITIGE AUSWAHL IN ÜBER 500
AQUARIEN UND TERRARIEN

JEDEN SAMSTAG IST UNSERE
IMPORTSTATION
GRÖFFNET




TROPIC AQUARISTIK
NEUE HUBBAUER STRASSE 35
51669 BERGISCHE GLADBACH-PAFFRATH



**VERSAND
MONTAGS
BIS MITTWOCHS**

ÖFFNUNGSZEITEN: MO. - FR. 9.30 - 10.30
SA. 9.30 - 14.00

WWW.TROPIC-AQUARISTIK.COM



TEL. +49 (0) 2203 5 02 02
FAX +49 (0) 2203 5 75 25

reinigen damit die Stelle und ermöglichen es, dass neue, gesunde Haut nachwachsen kann. Viele Menschen führen ihre Heilung auf eine Kur mit diesen Fischen zurück, wobei zwischen den Anwendungen in Heilbädern monatliche oder zweimonatliche Intervalle lagen. Bei anderen Patienten nutzen die Fische allerdings nichts.

Die Behandlung besteht in einem mehrstündigen Bad in Gesellschaft hunderter oder tausender *Garra rufa*. Solange sie hungrig sind, fressen die Fische tote Haut. Allerdings zeigen Jungfische dieses Verhalten viel mehr als Erwachsene, was manchmal auf den höheren Nährstoffbedarf (Proteinbedarf?) der Jungtiere zurückgeführt wird.

Die Popularität der Knabberfische hat in den letzten zehn Jahren sehr zugenommen und heute gibt es Heilbäder mit diesen Fischen nicht nur mehr in der Türkei, wo das erste 1988 eröffnete, sondern in so verschiedenen Ländern wie Japan, Kroatien, der Slowakei, China, Südkorea, Singapur, Malaysia, Belgien, den Niederlanden, Irland und den USA (Virginia).



Ein Jungfisch beim Knabbern an Haut

Abgesehen von allen medizinischen Aspekten gibt es folgendes über *Garra rufa* zu sagen: Sie ist ein schlanker, bodenbewohnender Karpfenfisch, deren natürliches Verbreitungsgebiet die Fluss-Systeme von Jordan, Orontes, Euphrat und Tigris in Eurasien umfasst. Ferne kommt die Art in Küstenflüssen der Türkei und des nördlichen Syriens vor. Sie bewohnt Flüsse, Seen, Teiche und kleine, oft schlammige Bäche, wo sie sich zwischen Steinen und Pflanzen verstecken kann. Ihr natürliches Futter besteht aus Aufwuchs, also Algen und den darin lebenden Mikroorganismen. Das ist übrigens auch die Hauptnahrung vieler populärer Buntbarsche aus den großen Grabenseen Afrikas. Normalerweise kommt *Garra rufa* in einem Temperaturbereich von 15-28°C vor,



doch toleriert sie – z.B. in Thermalquellen – auch Temperaturen weit über dem 30°C-Bereich.

Wenngleich man *Garra rufa* wohl kaum als typischen Aquarienfisch bezeichnen kann, kann sie ohne Probleme im Aquarium gepflegt werden. Sie ist hart und anpassungsfähig, wenngleich pH-Werte um 7 bevorzugt werden. Man sollte allerdings nicht zuviel von den Fischen erwarten. Ihr Putzverhalten zeigen sie nur, wenn sie Hunger haben und das ist in der Regel im Aquarium nur selten der Fall.

Kommerziell wird *Garra rufa* durch Injektionen Gameten(=Eier und Spermien)reife stimulierender Substanzen auf die Zucht vorbereitet, es folgen Hormoninjektionen, dann werden Eier und Sperma abgestreift. Im Aquarium, wo es ja nicht auf Masse ankommt, geht es auch einfacher. Man setzt die Art im Trupp (mehrere

Männchen und Weibchen) an, die, wenn sie gut genährt sind, bei hohen Temperaturen bald laichen. Gut bepflanzte Aquarien sind zu empfehlen, ebenso sollte man größeren Kies als Substrat benutzen, denn die Eltern sind Laichräuber. Im Kies sind die Eier relativ sicher. Sie brauchen etwa 2 Tage zur Entwicklung, die Jungen schwimmen weitere vier bis fünf Tage späte frei. Dann nehmen sie feinstes Trockenfutter, gefolgt von Artemia-Nauplien, schließlich Algen und kommerzielle Futtersorten.

Außer *Garra rufa* werden gelegentlich noch zwei Fischarten als Doktorfisch benutzt: der karpfenartige *Cyprion macrostomum*, auch als Falsche *Garra Rufa* bekannt, und der Buntbarsch *Oreochromis niloticus*. Keine der beiden Arten gilt als so effektiv wie *Garra rufa*, der Nil-Buntbarsch hat als Cichlide scharfe Zähne, die Schmerzen und sogar blutende Wunden verursachen können.



alle Photos: Frank Schäfer



Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
10:00 – 20:00 Uhr

Samstag
9:00 – 20:00 Uhr

ZOO ZAJAC

Das größte Zoofachgeschäft der Welt

- Über 8.000 m² Erlebnisfläche
- Aquaristikabteilung mit 1.000 Aquarien
- Terraristikabteilung mit 500 Terrarien
- Gartenteichanlage auf 1.800 m²
- Zubehör und Futter in riesiger Auswahl
- Fachliteratur zu allen Themen
- Erstklassige und fachkundige Beratungen



www.zajac.de

Alles für Ihr Hobby, über 20.000 Artikel, Tolle Sonderangebote, Informatives rund ums Thema Haustier, aktuelle Veranstaltungshinweise, Hier bleiben keine Wünsche offen

Online einkaufen

Und direkt einen **5 € Gutschein*** einlösen!
Gutschein-Code: 7KQV-E9QT-PHSH-SSC9

* Mindestbestellwert von 49 €, Gutschein gültig bis zum 30.06.2009



Fordern Sie noch heute
kostenlos unseren über 570 Seiten
starken Katalog 2009 an!

Zoo Zajac GmbH, Konrad-Adenauer-Ring 6,
47167 Duisburg, Tel.: 0203 45045-0,
Fax: 0203 45045-45, E-Mail: info@zajac.de,
Internet: www.zajac.de

Lebendgebärende: Voll im Trend

Vom Fressnapf- Team Jochen Franz und Mitarbeiter

Die Lebendgebärenden Zahnkarpfen erleben zur Zeit eine echte Renaissance. Lange Zeit konzentrierten sich die Zuchtbetriebe vor allem darauf, den Markt mit sehr billigen Tieren zu versorgen. Das geht zwangsläufig zu Lasten der Qualität. Die Fische sind dann stressanfällig und neigen daher zu Erkrankungen.

Um Top-Qualität zu bekommen, muss man hochwertigstes Futter reichen und optimale Wasserpflege betreiben. Während Guppys in der Natur in Wasser sehr unterschiedlicher chemischer Zusammensetzung gefunden werden (von sehr weich und sauer bis zu ultrahart und alkalisch), was sie auch im Aquarium diesbezüglich sehr anpassungsfähig macht, sind Mollies, Platys und



Guppy "Bumble Bee"

Schwertträger nur mit Geduld und allmählich an weiches Wasser zu gewöhnen. Unter 6 sollte der pH-Wert bei ihnen nicht sinken. Ganz grundsätzlich gilt (für alle Fische), dass starke Schwankungen in der Wasserzusammensetzung schlimmer sind, als die Gewöhnung an das vorhandene Leitungswasser.

Zur Nahrung muss man Guppys, Platys und Schwertträgern unbedingt hochwertiges, proteinreiches Futter reichen. Neben Marken-Flockenfutter gehört gutes Frostfutter (vor allem Mückenlarven) unbedingt auf den Speiseplan, denn das bekommen die Fische auch beim Züchter!

Mollies hingegen haben von Natur aus einen langen Darm, weil sie Aufwuchsfresser sind und Algen einen hohen Anteil ihrer natürlichen Nahrung ausmachen. Sie leiden schnell unter Vitaminmangel und Darmerkrankungen, wenn sie falsch ernährt werden. Ein Marken-Flockenfutter auf pflanzlicher Basis in Kombination mit leichtverdaulichem Frostfutter (Cyclops, Artemia) sind hier unabdingbar.

Grundsätzlich empfehlen wir, die Lebendgebärenden mit Weibchenüberschuss zu pflegen. Bei Schwertträgern sind die Männ-



Schwertträger "Ananas"

chen untereinander ohnehin so aggressiv, dass nur in sehr großen Aquarien mehrere Männchen gepflegt werden sollten. Auch bei den anderen Arten können die Weibchen unter den aufdringlichen Männchen sehr leiden, darum sollten die Weibchen in der Überzahl sein.

Ein buntes Kuddelmuddel verschiedenster schlecht durchgezüchteter Lebendgebärender ist keine Werbung für diese herrlichen Fische. Wir haben darum in unserem Fressnapf eine neue Anlage nur für diese schönen Tiere von Top-Züchtern gebaut, wo jede Form rein für sich schwimmt und so voll zur Geltung kommt. Billig sind diese Fische natürlich nicht, aber preiswert, denn Qualität ist immer ihr Geld wert!

FRESSNAPF

Alles für Ihr Tier

Jetzt neu:
Exoterra-Abteilung

Entdecken Sie die Vielfalt von Spinnen, Skorpionen und vielen anderen Arten – und das zu günstigen Preisen.

Wirbellosen-Meeting '08
verpasst? Wir kommen wieder!

Nach dem diesjährigen großen Erfolg möchten wir Ihnen schon jetzt unser 2-tägiges Messeevent für 2009 ankündigen: Noch spektakulärer – noch größer – noch länger!
Mehr Infos demnächst unter www.wirbellosen-messe.de!

Fressnapf Neckartenzlingen, Robert-Bosch-Straße 1, 72654 Neckartenzlingen,
Telefon 07127 23 77 28, Öffnungszeiten: Mo. – Fr. von 9 bis 19 Uhr, Sa. von 9 bis 18 Uhr
www.wirbellosen-welt.com

REPORT

L-Welse

Baryancistrus L18, L81, L81n, L177

von Harald Jahn

Etwa von Ende Mai bis Ende September dauert die Fangsaison der schönen Goldsaum-Harnischwelse der Gattung *Baryancistrus*. Obwohl die Fische in der Natur als ausgesprochen häufig gelten, zudem im Flachwasser angetroffen werden und als Speisefische seit jeher genutzt werden sind sie bislang keiner der rund 700 anerkannten Arten der Loricariiden zugeordnet.



Schwaben Aquaristik
 - Kompetenz
 - Kundennähe
 - Verantwortung

Rugstowler Str. 11
 88326 Aulendorf
 Tel. 07525 160543
 www.schwabenaquaristik.de

Koi, Zierfische, Kleintiere, Aquarien und Teichzubehör

Michalski's Aquaristik
 ZIERFISCHE · AQUARIEN · TEICHBEDARF · ZUBEHÖR

Birnbaumskamp 4b
 31139 Hildesheim
 Tel (05121) 47671 Fax 45750
 www.michalski-aquaristik.de

Aquaristik Schneider

Ihr Spezialist für Filtermatten für Aquarium und Teich. Wir schneiden Ihnen ihre Filtermatten in jeder Größe und Form. Unsere Spezialität ist der original blaue Filterschwamm Süß- und Salzwasser beständig. Wir fertigen für Sie nach Wunsch jede Größe.

89168 Niederstotzingen
 info@aquaristikschneider.de
 www.aquaristikschneider.de

Tel.: 07325/952536
 Fax: 07325/923646
 Mobil: 0175/7892023

Im Zierfischhandel werden sie darum mit L-Nummern belegt, um dennoch halbwegs einheitliche Namen zur Verfügung zu haben. Alle Goldsaum-Harnischwelse kommen aus dem Rio Xingu und dessen Nebenflüssen. Man kann vier Farbformen unter-

AQUARIUM GLASER
 Aktuelle Importe aus aller Welt

Atyopsis sp. "Bamboo Shrimp"
 Nur in vier Exemplaren bislang zu uns gelangt, eine Rarität sondergleichen aus Taiwan.

Protomyzon pachytilus
 Eine entzückende Plattschmerle aus China, wenn die Zucht gelingt sicherlich ein Dauerbrenner!

Red-Bee-Snow-White-Shrimp
 Eine wunderschöne, glänzend weiße bis weißgoldenen leuchtende Zuchtform der Crystal Red.

Zonancistrus pulcher, L 168

Hemigrammus rhodostomus

Hyphessobrycon amapoensis

Trigonostigma hengeli

www.aquariumglaser.de



scheiden: L18, der "Golden Nugget", hat relativ große Punkte, er kommt aus dem Hauptfluss. Wesentlich kleinere Punkte hat hingegen L81, der offenbar gemeinsam mit L18 im Hauptfluss vorkommt. Die größten Punkte von allen hat L177, der aus einem Nebenfluss des Xingu stammt, dem Rio Iri.



Seit kurzer Zeit ist zudem eine Form auf dem Markt, die bezüglich des Punktmusters L81 gleicht, jedoch wesentlich breitere Flossensäume hat. Da für diese Form noch keine L-Nummer verfügbar ist, bezeichnet man sie im Handel als L81n „New Stardust“ (das "n" steht für "neu"). Über die exakte Herkunft

dieser Tiere ist nichts bekannt, lediglich, dass auch sie aus dem Xingu stammen sollen.

Bei allen vier variieren die Punktgrößen, die Breite der Flossensäume und der Gelbanteil in der Färbung erheblich, so dass es manchmal bei Einzeltieren nur schwer möglich ist, sie einer L-Nummer zuzuordnen.



Im Alter - alle vier können 25-30 cm lang werden - sehen alle relativ gleich aus und die Punkte sind viel kleiner als bei den Jungtieren. Trotzdem ist es noch völlig ungeklärt, ob es sich bei L18, L81, L81n und L177 um unterschiedliche Arten, Farbmorphen oder Standortvarianten handelt.

tanganyika.cz
 ANY FISH ANYWHERE
25.000 fish
350 species
 every week in our stock
 home@tanganyika.cz

AQUARIUM DER Weisloden
 Inhaber Sven Seidel
 Zwickauer Straße 159
 D-09116 Chemnitz

Telefon: (03 71) 6 66 58 26
 Telefax: (03 71) 6 66 58 27
www.weisloden.de

Die Zucht der Tiere kann auch im Aquarium gelingen. Es sind typische Höhlenbrüter. Allerdings führen die besonderen Ansprüche dieser Tiere dazu, dass es nur sehr selten zu Zuchterfolgen kommt. Zunächst muss man wissen, dass der Xingu ganzjährig relativ warmes Wasser führt. Die Welse sind empfindlich gegen Temperaturen unter 28°C. Dann sind es ausgesprochen futterbedürftige Tiere, die in der Natur daran angepasst sind, ständig ein relativ nährstoffarmes Futter aufzunehmen. Mit einer oder zwei Fütterungen am Tag kommen



diese Welse nicht aus. Schließlich sind es territoriale und zänksische Tiere, die entsprechend Platz brauchen, wenn sie einmal die 20-cm Marke überschritten haben.

Zusammenfassend kann man daher sagen, dass die *Baryancistrus* L18, L81, L81n und L177 zwar sehr schöne und begehrte Fische sind, die Pflege und Zucht im Aquarium aber nur gelingen kann, wenn man auf ihre sehr speziellen Ansprüche intensiv eingeht.

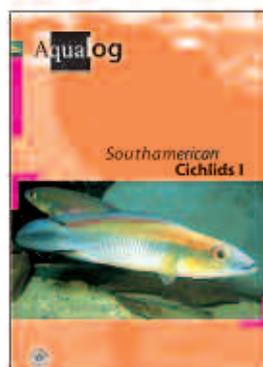
Aqualog Buchprogramm

reference fish of the world

2009

Die weltweit meistgekauften Bücher für die Aquaristik!

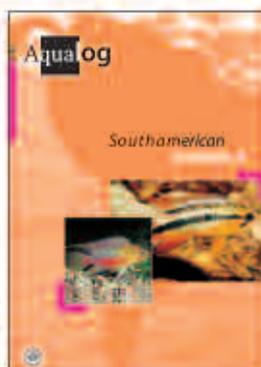
Aqualog animalbook Verlag GmbH
Liebigstraße 1 • D-63110 Rodgau
Fax: + 49 (0) 6106 644692 • Tel: + 49 (0) 6106 644691
e-mail: info@animalbook.de • web: www.animalbook.de
Alle Produkte im Zoofachhandel und Buchhandel erhältlich



Southamerican Cichlids I
(U. Glaser sen.)

Auf exzellenten Farbfotos werden alle Cichla, Crenicichla, Teleocichla, Guianacara, Geophagus, Gymnogeophagus, Satanoperca, Acarichthys, Uaru, Biotodoma, Astronotus, Retroculus und Chaetobranchopsis vorgestellt.

(112 Seiten, 500 Farbfotos)
ISBN 3-931702-04-9
ISBN 978-3-931702-04-5
Art.-Nr. B002 € 24,80 sFr 43,50



Southamerican Cichlids II
(U. Glaser sen.)

Dieser Band beinhaltet auf Bildern bekannter Fotografen alle Zwergcichliden wie Apistogramma, Biotoecus, Crenicara, Dicrossus, Nannacara, Taeniacara und Microgeophagus, die vorher Papilochromis hießen.

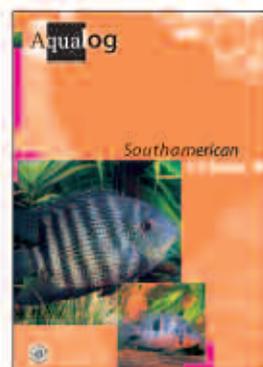
(112 Seiten, 500 Farbfotos)
ISBN 3-931702-07-3
ISBN 978-3-931702-07-6
Art.-Nr. B003 € 24,80 sFr 43,50



all Corydorass
(U. Glaser sen.)

Erstmals werden alle bekannten Panzerwels-Arten vorgestellt. Neben den Gattungen Aspidoras, Brochis, Callichthys, Corydorass, Dianema, Hoplosternum auch alle Varianten, Mutanten, Hybriden, Zuchtformen und unbestimmte („C-Nummern“).

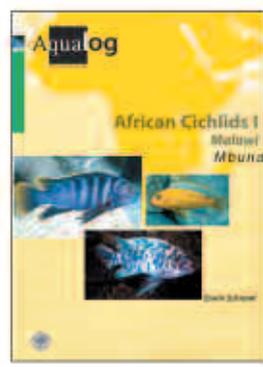
144 Seiten, 650 Farbfotos)
ISBN 3-931702-13-8
ISBN 978-3-931702-13-7
Art.-Nr. B004 € 24,80 sFr 43,50



Southamerican Cichlids III
(U. Glaser sen.)

In diesem Band finden Sie die Sammelgattungen Aequidens, Cichlasoma und deren Verwandte Acaronia, Caguetaia, Petenia und Herotilapia. Wissenschaftliche Namensänderungen bis 1998 sind bereits berücksichtigt.

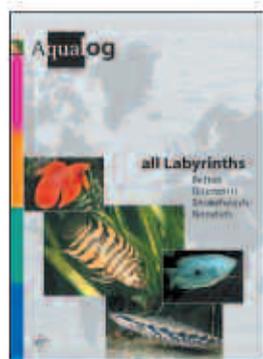
(144 Seiten, 650 Farbfotos)
ISBN 3-931702-10-3
ISBN 978-3-931702-10-6
Art.-Nr. B005 € 24,80 sFr 43,50



**African Cichlids I
Malawi Mbuna** (E. Schraml)

Das Buch zeigt tatsächlich alle bisher im See entdeckten Mbuna-Arten und Varianten! Die leicht verständlichen Symboltexte geben einen guten Überblick über Herkunft, Größe, Pflegebedingungen und sonstige Eigenschaften der jeweils gezeigten Art.

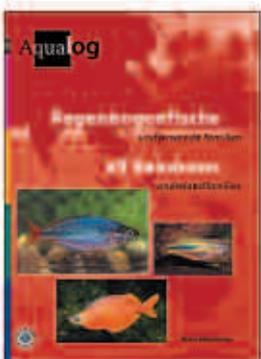
(240 Seiten, ca. 1 500 Farbfotos)
ISBN 3-931702-79-0
ISBN 978-3-931702-79-3
Art.-Nr. B012 € 59,80 sFr 101,00



All Labyrinth
(F. Schäfer)

Zum ersten Mal gibt es hiermit ein kompaktes Bestimmungsllexikon, in dem alle Labyrinthfische gezeigt werden. Zusätzlich alle Schlangenkopffische, Nandabarsche, Blau- und Sägezahnbarsche. Außerdem ein Bestimmungsschlüssel der Gattung Betta.

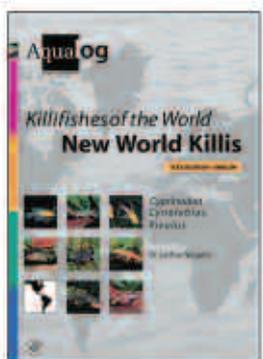
(144 Seiten, 650 Farbfotos)
ISBN 3-931702-21-9
ISBN 978-3-931702-21-2
Art.-Nr. B006 € 24,80 sFr 45,60



Alle Regenbogenfische
(H. Hieronimus)

Bunt wie der Regenbogen, das sagt schon der Name. Alle bis jetzt bekannten finden Sie hier. Es schlummern jedoch noch viele unentdeckte in den Biotopten, da man z. B. in Papua Neu-Guinea nur unter schwierigsten Bedingungen sammeln kann.

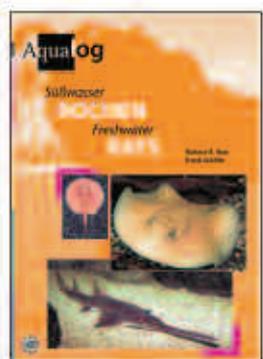
(176 Seiten, ca. 700 Farbfotos)
ISBN 3-931702-80-4
ISBN 978-3-931702-80-9
Art.-Nr. B013 € 44,80 sFr 77,00



**Killifishes of the World –
New World Killis** (L. Seegers)

Dieses Buch ergänzt die Reihe zu Killifischen mit den Gruppen aus der Neuen Welt: Rivulus, Cynolebias, Fundulus, Pterolebias. Mit diesem Buch liegt nun erstmals überhaupt in der Geschichte der Aquaristik und Ichthyologie ein Gesamtwerk vor, das die Killifische der neuen Welt in derart geschlossener Übersicht und Farbfotografien zeigt.

(224 Seiten, 1 200 Farbfotos)
ISBN 3-931702-76-6
ISBN 978-3-931702-76-2
Art.-Nr. B014 € 68,80 sFr 116,00



**Süßwasser ROCHEN
Freshwater BAIT** (R.A. Ross / F. Schäfer)

Dieses Buch zeigt alle bekannten Arten der Süßwasserrochen in ihrer großen Vielfalt. Erstmals in der Geschichte der aquaristischen Literatur gibt es ein Nachschlagewerk in dem die südamerikanischen Flußrochen (Potamotrygonidae), die asiatischen, afrikanischen, nordamerikanischen und australischen Süßwasserarten zu finden sind. Außerdem die Sägelische (Pristidae).

(192 Seiten, ca. 400 Farbfotos)
ISBN 3-931702-93-6
ISBN 978-3-931702-93-9
Art.-Nr. B015 € 44,80 sFr 77,00



**Die Kugelfische des Süß-
und Brackwassers** (K. Ebert)

Nicht nur 300 brillante Fotos aller Kugelfische der Welt, sondern auch über 40 Jahre detaillierte Pflegeerfahrung mit diesen farbenprächtigen, außergewöhnlichen Tieren vermittelt der Autor in diesem einzigartigen Lexikon sowohl dem Anfänger als auch dem spezialisierten Aquarianer und Wissenschaftler.

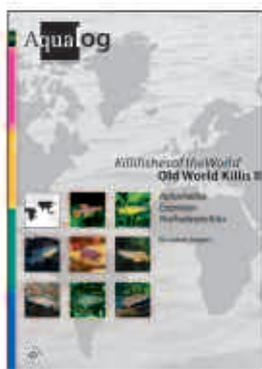
(96 Seiten, 300 Farbfotos)
ISBN 3-931702-61-8
ISBN 978-3-931702-61-8
Art.-Nr. B016-D € 29,80 sFr 52,10



Killifishes of the World – Old World Killis I (L. Seegers)

Juwelen des Süßwassers werden Killis auch genannt – wenn Sie diese Farbenpracht gesehen haben, wissen Sie warum. Dieser Band stellt die Gruppen Aphosemion, Leucht-augen und Reisfische vor.

(160 Seiten, über 890 Farbfotos)
ISBN 3-931702-25-1
ISBN 978-3-931702-25-0
Art.-Nr. B007 € 37,80 sFr 65,00



Killifishes of the World – Old World Killis II (L. Seegers)

Band 2 zeigt die Gruppen Hechtlinge, Nothobranchius, Epiplatys, Aplocheilichthys, Aphanis u.a. Mit ihrer Farbenpracht und Größe (sie erreichen nur 3–8 cm) sind sie ideale Aquarienfische.

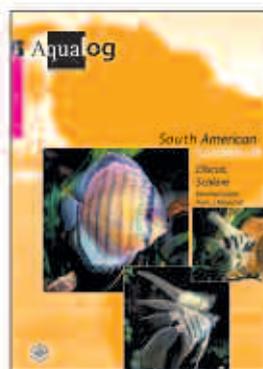
(112 Seiten, 550 Farbfotos)
ISBN 3-931702-30-8
ISBN 978-3-931702-30-4
Art.-Nr. B008 € 34,80 sFr 60,20



Alle Lebendgebärenden (M. Kempkes, F. Schäfer)

Erstmals werden nicht nur die bekannten Guppy, Molly, Schwertträger, Platy usw. gezeigt, sondern auch alle übrigen Lebendgebärenden. Alle Wild- und Zuchtformen und Farbvarianten, sowie die Halbschnabelhechte.

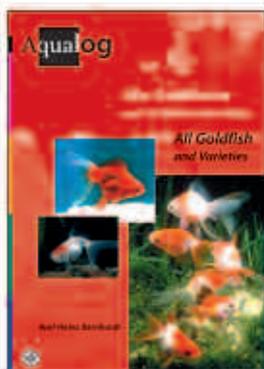
(352 Seiten, ca. 2.000 Farbfotos)
ISBN 3-931702-77-4
ISBN 978-3-931702-77-9
Art.-Nr. B009 € 86,80 sFr 142,00



South American Cichlids IV – Discus & Scalare – (M. Göbel, H.J. Mayland)

Dieser Band vier zeigt traumhafte Discus und Scalare. Wildfänge, deutsche, sowie europäische und asiatische Zuchttiere nebst allen Varianten, Farbschlägen und Zuchtformen.

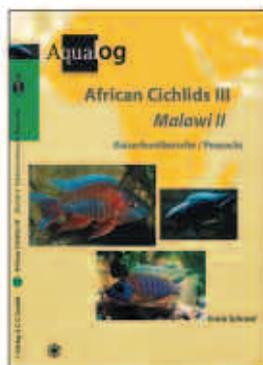
(240 Seiten, über 900 Farbfotos)
ISBN 3-931702-75-8
ISBN 978-3-931702-75-5
Art.-Nr. B010 € 49,80 sFr 85,00



Alle Goldfische und Schleierschwänze (K.H. Bernhardt)

Goldfische sind die ältesten Zierfische der Welt. Jeder kennt sie, aber wußten Sie, daß es so unglaublich viele verschiedene gibt? In diesem Bildlexikon zeigen wir Ihnen alle Form- und Farbvarianten.

(160 Seiten, 690 Farbfotos)
ISBN 3-931702-78-2
ISBN 978-3-931702-78-6
Art.-Nr. B011 € 44,80 sFr 77,00



African Cichlids III Malawi II (E. Schraml)

Dieser Band zeigt auf über 470 exzellenten Fotos alle Aulonocara, Lethrinops und andere. Neueste Erkenntnisse aus wissenschaftlichen Arbeiten bis Januar 2005 wurden berücksichtigt.

(128 Seiten, 470 Farbfotos)
ISBN: 3-936027-59-5
ISBN: 978-3-936027-59-4
Art.-Nr. B017 € 39,80 sFr 69,20



Polypterus Flösselhechte/Bichirs (F. Schäfer)

Das weltweit einzige Buch über diese Urfishe, die sogar die Dinosaurier überlebten. Um absolut alle Polypterus als 180 fantastische großformatige Farbaufnahmen zeigen zu können, wurde eigens eine aufwendige Fangexpedition ausgerüstet.

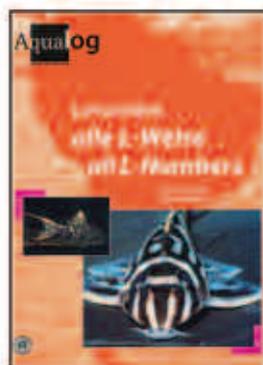
(176 Seiten, 180 Farbfotos)
ISBN 3-936027-39-0
ISBN 978-3-936027-39-6
Art.-Nr. B018 € 69,80 sFr 118,00



Afrikanische Buntbarsche II Tanganjika I Tropheus (P. Schupke)

Erstmals werden alle Arten der Gattung Tropheus in Wort und Bild dargestellt. Zusätzlich enthält das Buch ein Faltposter mit einer Karte des Tanganjikasees, auf der alle Tropheus-Arten mit genauem Fundort eingezeichnet sind.

(192 Seiten, 300 Farbfotos)
ISBN 3-936027-37-4
ISBN 978-3-936027-37-2
Art.-Nr. B019-D € 69,80 sFr 118,00



AQUALOG Loricariidae alle L-Welse / all L-numbers (E. Schraml, F. Schäfer)

Das weltweit anerkannte einzigartige Standardwerk der L-Welse; unentbehrlich für Fischfänger, Import- und Exporteure, Züchter, Händler, Aquarianer. Umfasst die L-Nummern 1-350 und LDA 1-76.

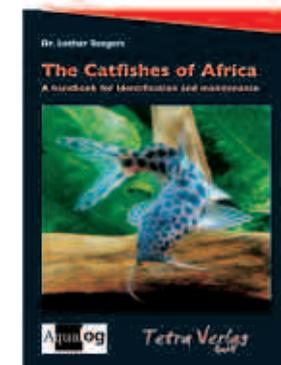
(272 Seiten, über 1.800 Bilder.)
ISBN 3-936027-51-X
ISBN 978-3-936027-51-8
Art.-Nr.: B021 € 49,80 sFr 118,00



Alles über Garnelen, Krebse & Krabben im Süß- und Brackwasser-aquarium und im Paludarium (Uwe Werner)

In leicht verständlicher, praxisorientierter Form beschreibt Uwe Werner alle aquaristisch relevanten Formen und dazu noch zahlreiche weitere, die er auf seinen vielen Reisen in ferne Länder kennengelernt hat. Auf 200 Seiten und über 370 Farbfotos erfahren Sie alles über die Aquarienpflege und Zucht.

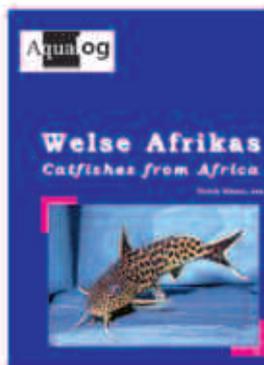
ISBN 978-3-936027-66-2
Art.-Nr.: B022-D € 49,80 sFr 85,00



The Catfishes of Africa (Lothar Seegers)

Mit "Die Welse Afrikas" liegt erstmals ein Buch vor, das alle afrikanischen Welse in einer Übersicht vorstellt. Viele Fotos zeigen die jeweils abgebildete Fischart überhaupt zum ersten Mal. Manche beschreibt der Autor in diesem Buch erstmals und gibt ihnen einen gültigen Namen. Zahlreiche Welse offenbaren im Aquarium ein faszinierendes Verhalten. Das umfangreiche Buch stellt nicht nur eine systematische Übersicht der afrikanischen Welse dar, sondern es gibt auch Hinweise für Pflege und Zucht der aquaristisch bekanntesten Arten.

ISBN 978-3897451-91-9 deutsch
ISBN 978-3-936027-83-9 englisch
Art.-No B303 € 89,80 sFr 143,20



Afrikas Welse - Catfishes from Africa - (Ulrich Glaser sen.)

Auf 380 exzellenten Farbfotos finden Sie fast alle afrikanischen Welse. Unter jedem Bild befindet sich der wissenschaftliche, deutsche und internationale Handelsname, sowie alle wichtigen Eigenschaften und Pflegebedingungen als Symbole. Texte in Deutsch und in Englisch, die Erklärung der Symbole in 8 Sprachen (64 Seiten, 380 Farbfotos)

ISBN 978-3-936027-64-8
Art.-Nr.: B222 € 19,95 sFr 28,60

Ratgeber – exakte Anleitung für Pflege und Zucht



Faszinierende Koi
(H. Bachmann)

Einiges über die lange Geschichte der Farbkarpfen, exakte Anleitung zur Pflege und wie der Koi-Teich aussehen sollte. Dies und vieles mehr finden Sie in diesem Ratgeber vom Fachmann.

(48 Seiten + Poster)
ISBN 3-931702-40-5
ISBN 978-3-931702-40-3
Artikel-Nr. AS003-D



Goldfische und Schleierschwänze
(K. H. Bernhard)

Es sind die ältesten und bekanntesten Zierfische, aber wußten Sie, daß es so viele Formen- und Farbvarianten gibt? Dieses Buch vermittelt Interessantes zur Geschichte dieser Tiere und viele Tipps zur richtigen Pflege.

(48 Seiten + Poster)
ISBN 3-931702-46-4
ISBN 978-3-931702-46-5
Artikel-Nr. AS008-D



Fische des Jahres
Die HIGHLIGHTS
(U. Glaser sen.)

Jährlich kommen neue Fische in den Handel – das macht die Aquaristik so spannend. Alles über Herkunft, Import oder Zucht dieser Fische.

(48 Seiten + Poster)
ISBN 3-931702-68-5
ISBN 978-3-931702-68-7
Artikel-Nr. AS007-D



Herrliche Regenbogenfische
(H. Hieronimus)

Bunt wie ein Regenbogen. Anleitungen zur Pflege und was Sie sonst noch wissen sollten. Die Biotop-Bilder zeigen, wo diese hübschen Fische herkommen und wie das Aquarium eingerichtet wird.

(48 Seiten + Poster)
ISBN 3-931702-50-2
ISBN 978-3-931702-50-2
Artikel-Nr. AS004-D



Garnelen, Krebse und Krabben im Süßwasser-Aquarium
(U. Werner)

Die schönsten Garnelen und Krebstiere des Süßwassers. Kleine und große Arten, die man einzeln oder zusammen mit Fischen pflegen kann - aber mit welchen? Das und vieles mehr in diesem Ratgeber.

(64 Seiten)
ISBN 3-931702-99-5
ISBN 978-3-931702-99-1
Artikel-Nr. AS010-D



Die schönsten L-Welse
(U. Glaser sen.)

Was sind L-Welse und woher kommen sie? Fachmännische Tipps zur Pflege und Zucht etc.

(48 Seiten + Poster)
ISBN 3-931702-33-2
ISBN 978-3-931702-33-5
Artikel-Nr. AS002-D



Majestätische Diskus
(M. Göbel)

König der Fische, Traum eines jeden Aquarianers! Die Pflege dieser anspruchsvollen Tiere und vieles mehr verrät Ihnen der Profi.

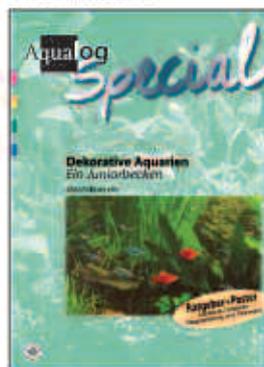
(48 Seiten + Poster)
ISBN 3-931702-42-1
ISBN 978-3-931702-42-7
Artikel-Nr. AS006-D



Korallenfische des Süßwassers MALAWI-Cichliden
(E. Schraml)

Farbenprächtig wie Seewasserfische, doch mit weitaus weniger technischem Aufwand gut zu halten und zu züchten. Wie das am besten geht, erfahren Sie in diesem Ratgeber vom Fachmann.

(48 Seiten + Poster)
ISBN 3-931702-48-0
ISBN 978-3-931702-48-9
Artikel-Nr. AS009-D



Dekorative Aquarien: Ein Juniorbecken
(U. Glaser sen.)

Genauere Anleitung zur perfekten Einrichtung eines schönen Aquariums. Ratschläge vom Profi, um Anfängerfehler zu vermeiden. Grundriß, Pflanzen Fischbesatz, detailliert und leicht verständlich beschrieben.

(48 Seiten + Poster)
ISBN 3-931702-38-3
ISBN 978-3-931702-38-0
Artikel-Nr. AS011-D



Süßwasser-STECHROCHEN Südamerikas
(R. A. Ross)

Dieses Buch ist der erste ausführliche Leitfaden für die erfolgreiche Pflege und Zucht dieser Rochen. Unentbehrlich für alle, die mehr über die interessanten Tiere wissen wollen.

(64 Seiten)
ISBN 3-931702-88-X
ISBN 978-3-931702-88-5
Artikel-Nr. AS013-D



Blütenpracht am Gartenteich
Schwertlilien, Primeln u. Seerosen
(A. Gutjahr)

Dieses Buch zeigt auf exzellenten Farbfotos und mit leicht verständlichem Text, was zu tun ist um sich von Frühjahr bis Herbst an dieser herrlichen Blütenvielfalt erfreuen zu können.

(64 Seiten, 118 Farbfotos)
ISBN 3-936027-53-6
ISBN 978-3-936027-53-2
Art.-Nr.: AS005-D



Der Naturteich im Garten
(P. D. Sicks)

Der naturnah angelegte Gartenteich ist Rückzugsgebiet für unzählige bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Auf prächtigen Farbfotos wird anschaulich geschildert, wie Sie sich den Traum von einem kleinen Biotop verwirklichen können.

(48 Seiten)
ISBN 3-931702-90-1
ISBN 978-3-931702-90-8
Artikel-Nr. AS021-D



Brackwasserfische
Alles über Arten, Pflege und Zucht
(F. Schäfer)

In diesem Buch erfährt jeder Aquarianer alles über Arten, Pflege und Zucht. Es werden auch die Fischarten erwähnt, die auf Grund von Fehlinformationen als Brackwasserfische gelten, jedoch gar keine sind.

(80 Seiten)
ISBN: 3-936027-81-1
ISBN: 978-3-936027-81-5
Artikel-Nr.: AS012-D

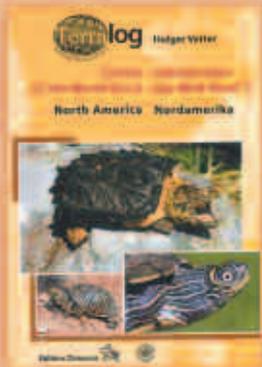
Viele neue Titel der beliebten Special-Serie sind geplant, auch über Arten, über die es immer noch nicht ausreichend Literatur gibt.

Die aktuellen Informationen über neue Titel finden Sie im Internet: www.aqualog.de und in der AQUALOGnews.

Abonnieren Sie die weltweit meistgelesene Zeitschrift für Aquaristik und Terraristik, so erfahren Sie immer aus erster Hand top aktuell alles Wissenswerte über Neuentdeckungen und Neuzüchtungen.

Gleichzeitig erhalten Sie, **exklusiv für Abonnenten**, jedes neu erschienene Ergänzungsbild zum Aktualisieren Ihrer Aqualog Bildlexika.

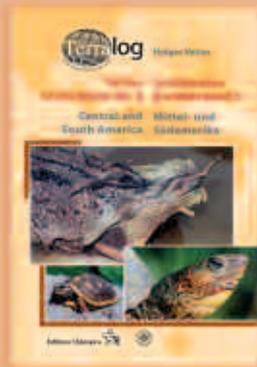
Terralog - Titel



Schildkröten der Welt Band 2 Nordamerika (H.Vetter)

Die Fülle von rund 500 Farbfotos macht diesen zweiten Band zu dem fotografischen Referenzwerk für Wissenschaftler wie für Terrarianer und ist eine einzigartige Synopsis, die allen Schildkrötenfreunden die Vielfalt der Nordamerikanischen Arten eindrucksvoll vor Augen führt.

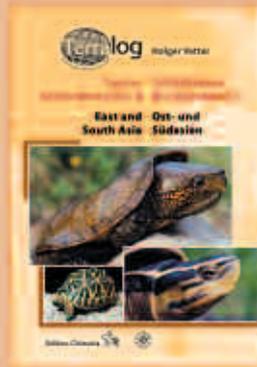
(137 Seiten, 500 Farbfotos)
ISBN 3-936027-52-8
ISBN 978-3-936027-52-5
Art.-Nr.: T002 € 34,80 sFr 60,20



Schildkröten der Welt Band 3 Mittel und Südamerika (H.Vetter)

Über eine repräsentative Gesamtaufnahme jeder Art hinaus bietet dieser Band Aufnahmen von Paarung, Eiablage, Schlupf und Jungtieren sowie eine Fülle unterschiedlichster Biotope.

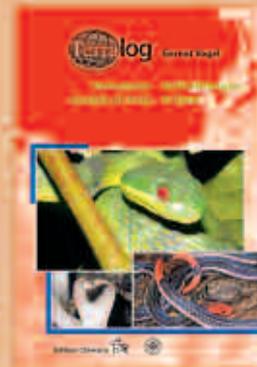
(128 Seiten, mehr als 200 Farbfotos)
ISBN: 3-936027-60-9
ISBN: 978-3-936027-60-0
Art.-Nr.: T003 € 34,80 sFr 60,20



Schildkröten Ost- und Südasiens (H.Vetter, P.Paul van Dijk)

Die Fülle der 600 Farbfotos macht TERRALOG zu dem fotografischen Referenzwerk für Wissenschaftler wie für Terrarianer und ist zugleich eine einzigartige Arten eindrucksvoll vor Augen führt.

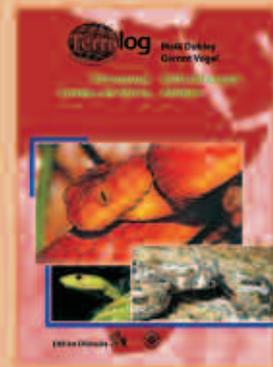
(160 Seiten, mehr als 600 Farbfotos)
ISBN: 3-936027-92-7
ISBN: 978-3-936027-92-1
Art.-Nr.: T004 € 39,80 sFr 69,20



Giftschlangen Asiens / Venomous snakes of Asia (G.Vogell)

Die Giftschlangen des tropischen Asiens werden im vorliegenden TERRALOG-Band vorgestellt. Das Verbreitungsgebiet der rund 165 Taxa und Formen der Familien Elapidae und Viperidae erstreckt sich von Pakistan bis China und von Japan bis Indonesien.

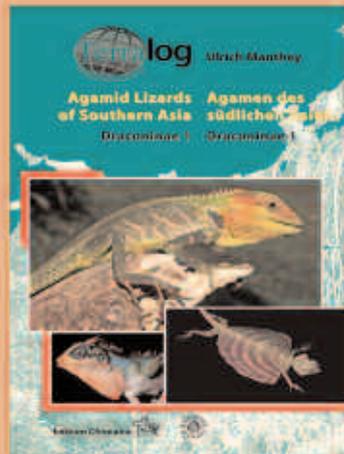
(144 Seiten, 600 Farbfotos)
ISBN: 3-936027-93-5
ISBN: 978-3-936027-93-8
Art.-Nr.: T014 € 44,80 sFr 77,00



Giftschlangen Afrikas / Venomous snakes of Africa (M.Dobley, G.Vogel)

Die Giftschlangen Afrikas werden im vorliegenden TERRALOG-Band vorgestellt. Rund 136 Taxa und Formen der Familien Atractaspididae, Elapidae und Viperidae werden im Bild vorgestellt, darunter etliche Arten erstmals. Auch einige noch unbeschriebene Arten sind in dem Band enthalten.

(148 Seiten, 470 Farbfotos)
ISBN: 3-939759-04-x
ISBN: 978-939759-04-1
Art.-Nr.: T015 € 44,80 sFr 77,00



Agame des südlichen Asiens (Ulrich Manthey)

Der vorliegende erste Teil präsentiert die Unterfamilie Draconinae. Der zweite Teilband umfasst die Unterfamilie Leiolepidinae. Von einigen Arten können erstmals Farbfotos gezeigt werden, und in den meisten Fällen ist es gelungen, den Geschlechtsdichromatismus zu illustrieren. Aufnahmen von Jungtieren, unterschiedliche Biotope sowie einige bislang unbeschriebene Arten runden die Auswahl der Fotos ab. Eine symbolbasierte Beschreibung der individuellen Bedürfnisse soll Haltung und Zucht der einzelnen Arten erleichtern. Die Fülle der mehr als 530 Farbfotos macht TERRALOG zu dem fotografischen Referenzwerk für Wissenschaftler wie für Terrarianer und ist zugleich eine einzigartige Synopsis, die allen Naturfreunden die Farbenpracht und die Variabilität der asiatischen Agamen eindrucksvoll vor Augen führt.

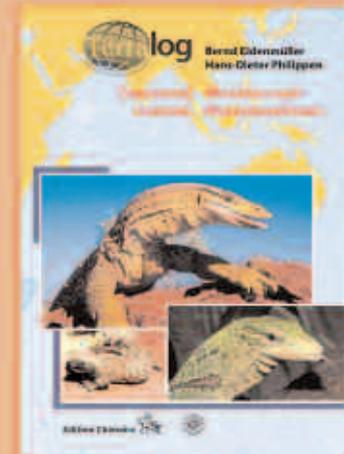
ISBN: 978-3-939759-14-0
Art.-Nr.: T007 € 39,80 sFr 69,20



Geckos Madagaskars, der Seychellen, Komoren und Maskarenen (Patrick Schönecker)

Im vorliegenden TERRALOG-Band werden die Geckos Madagaskars, der Seychellen, Komoren und der Maskarenen vorgestellt. Dieser Band zeigt Fotos einiger bislang unbeschriebener Formen und berücksichtigt die neuesten taxonomischen Erkenntnisse zur Systematik der Gattung Phelsuma. Die Fotos der jeweiligen Art werden durch symbolisierte Beschreibungen der individuellen Bedürfnisse ergänzt. Diese Hinweise zu Lebensraum und Ernährungspräferenzen sollen Haltung und Zucht erleichtern. Die Fülle der über 475 Farbfotos macht TERRALOG zu dem fotografischen Referenzwerk für Wissenschaftler wie Terrarianer und ist zugleich eine einzigartige Synopsis, die allen Geckofreunden die Vielfalt dieser Region eindrucksvoll vor Augen führt.

ISBN 978-3-939759-16-4
Art.-Nr.: T012 € 39,80 sFr 69,20



Warane und Krustenechsen Varanoid Lizards (Bernd Edenhüller, Hans-Dieter Philippen)

Warane, Krustenechsen und die monotypische Familie der Taubwarane werden im sechsten Band der TERRALOG-Reihe vorgestellt. Die hier versammelten Echsen sind so vielgestaltig wie die Lebensräume, in denen sie heimisch sind: von Nord- und Mittelamerika über Afrika bis zur indo-australischen Region besiedeln sie Wüsten, Steppen, Regenwälder und Mangrovensümpfe. Neben Portraits aller rezenten Arten und Unterarten werden im vorliegenden Band auch Biotope, Jungtiere und Verhaltensbeobachtungen dokumentiert. Symbolbasierte Beschreibungen der individuellen Bedürfnisse bei der Terrarienhaltung finden sich zu jeder Art. Die Fülle der rund 460 Farbfotos und Verbreitungskarten macht diesen TERRALOG-Band zu einer fotografischen Synopsis für Wissenschaftler wie für Terrarianer, die die erstaunliche Vielfalt der Varanoidea in einzigartiger Weise veranschaulicht.

ISBN 978-3-939759-13-3
Art.-Nr.: T006 € 39,80 sFr 69,20

TURTLES

Schildkröten im Gartenteich?

von Thorsten Holtmann

Der Wunsch vieler Gartenteichbesitzer, eine Wasserschildkröte in ihrem Biotop beobachten zu können, ist sehr verständlich. Aber um es gleich vorweg zu sagen: ohne besondere Maßnahmen ist es unmöglich!



Emys orbicularis, die Europäische Sumpfschildkröte

Ein paar Fakten muss man kennen, damit der Traum von der Schildkröte am Gartenteich nicht zum Albtraum wird: Jede noch so zahme Schildkröte wird wieder schlagartig zum Wildtier, sobald sie aus dem Terrarium in einen Teich gesetzt wird. Sie sieht jetzt in ihrem Pfleger einen potentiellen Feind, vor dem es sich zu verstecken gilt. Tierpsychologisch gesehen bauen Schildkröten keine Beziehung zu ihrem Pfleger auf. Vielmehr lernen sie, den Pfleger mit Futter zu verbinden. Das Futterbetteln, das Schildkröten im Terrarium zeigen, entspricht im Freileben dem Aufsuchen eines bekannten Futterplatzes. Wird die Schildkröte nun in einen völlig fremden Lebensraum gebracht, nämlich den Gartenteich, steht sie zunächst unter Schock. Alles, was ihr jetzt begegnet, wird als potentiell lebensgefährlich eingestuft und hat wilde Flucht zur Folge. Ist der Gartenteich nicht ausbruchssicher eingezäunt, wird die Schildkröte mit absoluter Sicherheit abwandern, wenn der Gartenteich regelmäßig von Menschen besucht wird. Man braucht daher eine aus Glas, Kunstglas

oder PVC gefertigte Umzäunung, die mindestens doppelt so hoch ist wie der Schildkrötenpanzer lang; diese Einfriedung muss auf etwa 50 cm tief in den Boden reichenden Fundamenten ruhen, damit sie nicht unterwühlt werden kann. Soll mehr als eine Schildkröte gepflegt werden, muss man den Zaun um ein weiteres Drittel erhöhen, denn Schildkröten sind wahre Kletter- und Ausbruchskünstler, die Artgenossen auch als Räuberleiter benutzen. Wird der Teich schildkrötengerecht eingerichtet und ausbruchssicher umzäunt, lernt das Tier mit der Zeit wieder, dass ihm von an den Teich herantretenden Menschen keine Gefahr droht.

Schildkröten sind nach menschlichen Maßstäben gemessen, nicht sehr klug. Je seltener der Teich besucht wird, desto länger wird das Tier scheu bleiben. Leckerbissen, wie Mehlwürmer oder Regenwürmer helfen sehr, Vertrauen aufzubauen.

Eine schildkrötengerechte Teichanlage beginnt mit der Ausrichtung des Teiches. Er

muss so angelegt sein, dass er ganztägig Sonne erhält. Außerdem muss ein Schildkrötenteich mindestens 60, besser 80 cm tief sein, damit das Wasser nachts nicht zu stark abkühlt. Vom bevorzugten Sonnenplatz sollte das Tier direkt in tiefes Wasser flüchten können. Am besten realisiert man das, indem man einen breiten, toten Baumstamm in den Teich einbringt, der bequem von dem Tier erklettert werden kann. Wenn es sich vom Baumstamm fallen lässt, sollte es tiefes Wasser vorfinden.

Fische, Amphibien, Wasserinsekten und auch Seerosen werden von allen Schildkröten als Bereicherung des Speisezettels angesehen. Ein Biotop- oder Naturgartenteich erträgt keine Wasserschildkröten, darüber muss man sich im Klaren sein.

Welche Arten eignen sich nun für eine Schildkröten-Teichanlage?

Grundsätzlich sollte man nur Arten wählen, deren natürliche Verbreitung in den gemäßigten Zonen liegt. Bereits Arten der Subtropen können in kalten, verregneten Sommern Schaden nehmen, sollten also nur angeschafft werden, wenn in Innenräumen gelegene Ausweichquartiere zur Verfügung stehen. Eine Schildkröte sollte niemals kleiner als 10 cm sein, wenn man sie ohne Schutznetz, das sich dann über die gesamte Teichanlage ziehen muss, pflegen will, denn Rabenvögel, Reiher, Enten und auch Katzen fressen kleine Schildkröten.

Manche Arten, die an sich gut geeignet wären, wie die Moschusschildkröten (*Stemotherus*) und die Chinesische Dreikielschildkröte (*Chinemys reevesi*) sind kaum attraktiv, weil man sie nie zu Gesicht bekommt, außer im Herbst, wenn man sie zum Überwintern herausfängt.

Ideal sind manche Schmuckschildkröten, wie z.B. verschiedene Unterarten von *Trachemys scripta*, der Zierschildkröte *Chrysemys picta* oder auch *Mauremys*-Arten. Sie sind nur mäßig aggressiv untereinander, tagaktiv, sehr bewegungsfreudig und wunderschön



Kinosternon bauri, eine dämmerungsaktive und darum zur Teichhaltung wenig geeignete Art.

Auf 900m² Ausstellungsfläche ...

ZOO & Co.

- Reptilien
- Aquaristik
- Nageltiere
- Zubehör

Jetzt neu:
Zubehör für Hunde und Katzen

...bringen wir unsere Kleinen groß raus!

Terra Reptica

Fon: +49 (0)721 1611273 • Kriegsstr. 214 • 76135 Karlsruhe

Thomas Marxsen
Schwarzer Weg 13
22309 Hamburg

TROPENHAUS

- Reptilien
- Terrarienbau
- Amphibien
- Zubehör
- Gliedertiere
- Lebendfutter
- Pflanzen
- Urlaubspflege

Auswahl aus über 350 Terrarien
Wöchentlich aktualisierte Stockliste unter
www.tropenhaus-hamburg.de

Tel.: 49-(0)40-66978976 Fax: 49-(0)40-66978977



Chrysemys picta ist wunderschön und ideal für die Haltung am richtig umgebauten Gartenteich geeignet.

Alle Photos: Frank Schäfer

gezeichnet. Auch die Europäische Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*) ist gut geeignet, aber die Männchen sind äußerst aggressiv, nicht nur gegen Artgenossen, und können daher oft nur einzeln gepflegt werden.

Bitte denken Sie daran, dass das Aussetzen irgendwelcher Schildkröten (und sonstiger Terrarien- oder Aquarientiere) zu Recht als

schwere Straftat verfolgt wird. Man bringt damit freilebende Tiere in Todesgefahr. Das gilt auch für sogenannte Rote-Liste-Arten. Es geht beim Artenschutz bei Kleintieren nie um Individuenschutz, immer um Biotopschutz. In geeigneten Lebensräumen braucht z.B. auch die Europäische Sumpfschildkröte keine Hilfe durch den Menschen, ein noch so gut gemeintes Aussetzen von Nachzuchten richtet immer und ausnahms-

los mehr Schaden als Nutzen an. Also lassen Sie es bitte bleiben.

Wenn Sie nun Ihren Gartenteich schildkrötengerecht umgebaut haben und Lust verspüren, solche Tiere dort zu pflegen, so kann Ihnen Ihr Zoofachhändler sicher welche beim Großhändler seines Vertrauens bestellen, z.B. beim Tropenparadies in Oberhausen, Fax 0208 665997.



TEICHSAISON 2009

NEUES UND BEWÄHRTES

WEITERE 150 TITEL ZUM THEMA "GARTENTEICH"

FINDEN SIE AUF UNSERER HOMEPAGE WWW.ANIMALBOOK.DE



Gartenteiche optimieren und renovieren
Peter Hagen

Art.Nr.: 3325
Preis: € 14,90

155 Seiten, 90 Farbf., 34 Farbzeichn., Flexcover



Faszinierende Koi
Bachmann, Harald

Art.Nr.: 19
Preis: € 14,90

48 Seiten, gebunden, inkl. Faltposter



Der Naturteich im Garten
von Slicka, Peter

Art.Nr.: 34
Preis: € 14,90

48 Seiten, wunderschöne Bilder, geb.



Blütenpracht am Gartenteich

Art.Nr.: 2053
Preis: € 14,90

64 Seiten, gebunden, farbig bebildert



Was lebt in Tümpel, Bach und Weiher?
Wolfgang Engelhardt

Art.Nr.: 1961
Preis: € 24,90

314 Seiten, über 400 Farbzeichnungen, 91 Farbfotos, über 200 s/w-Zeichnungen

HÄNDLERANFRAGEN ERWÜNSCHT!

TIPPS
AUF UNSERER HOMEPAGE www.animalbook.de KÖNNEN SIE UNTER "SUCHE" ANHAND DER ARTIKELNUMMER ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZU JEDEM TITEL ABRUFEN UND EINFACH BESTELLEN...



Mergus Gartenteichatlas

Gebunden
Art.Nr.: 428 € 36,00

Taschenbuch
Art.Nr.: 1576 € 12,90

1056 Seiten, 1150 Fotos Ein unentbehrlicher Ratgeber für den Gartenteichbesitzer und -planer.



Nishikigoi Taikan Koi Atlas Band 3
Art.Nr.: 1368
Preis: € 85,00



Teich kompakt
Hagen & Haberer

Art.Nr.: 2736
Preis: € 14,90
380 Seiten, 364 Farbf., 46 Zeichn., gebunden